

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 265.

Dienstag den 11. November

1879.

Dreiße seß.
Durch Begutachtungs-Commission
tagt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche &c.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestell-
lungen werden prompt aus-
geführt.

189

Das grosse Spielwaaren-Magazin

Ellenbogengasse 12

Ellenbogengasse 12

empfiehlt sein reichsortirtes Lager aller Arten Kinder-Spielwaaren. Besonders bietet dasselbe die größte Auswahl in Puppenköpfen von den hochfeinsten bis zu den billigsten Sorten mit den geschmackvollsten Frisuren, sowie in einzelnen Puppengestellen, Arme, Beine, Strümpfe, Pantoffeln, Stiefeln &c.; in Gesellschaftsspielen das Neueste und Interessanteste zu den bekannten, billigen Preisen.

14588

Ellenbogengasse 12.

J. Keul,

Ellenbogengasse 12.

Federn werden gewaschen, genau nach Muster, schwarz, sowie alle anderen Farben auf Verlangen in 2 Stunden gefärbt. Gegründet 1852.
10750 J. Quirein, Mühlgasse 2, 2. Stock.

Corsetten, lang und halblang, in guter Qualität bei
6986 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Große Auswahl Corsets

zu allen Preisen und vorzügliche Fäasons
bei

Moritz Mollier,
12520 17 Langgasse 17.

Negligé- und Nachthauben
das Neueste bei F. Lehmann, Goldgasse 4. 145

Federn, Daunen & Rosshaare
in reiner Waare zu billigen Preisen bei
12467 Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Atelier für Ein-
sätzen künstlicher Zähne u. Gebisse,
Ausziehen der Zähne, Plombiren u. s. w.
7841 Heinrich Kimbel, Neugasse 11.

Offenb. Gewerbeloose à Mt. 1,10. (Bieh. morgen Mittwoch)
zu haben in Ed. Rodrian's Hofbuchh., Langg. 27;
dasselbst Cölnner Dombauloose à Mt. 3,20.

Durch Gelegenheitskauf

einer großen Parthe

Schuhe & Stiefel

liefer

F. Herzog, Langgasse No. 31,
Herrenzugstiesel, prima Kalbleder, deren seit-
heriger Preis per Paar 12 Mt., für nur 8 Mt.,
Damenzugstiesel, ebenfalls prima Kalbleder,
deren seitlicher Preis per Paar 9 Mt., für nur 6 Mt.,
sowie verschiedene andere Schuhwaaren bedeutend unter
dem seitlichen Preise.

Diese Waare ist fehlerfrei, sehr solid und dauerhaft
gearbeitet und wird für acht prima Kalbleder garantirt.

Es sollte deshalb Niemand versäumen, sich von der Qualität
dieser Waare zu überzeugen und seinen Bedarf zu entnehmen,
soweit der Vorraath reicht, da eine bessere Gelegenheit, gute
und billige Schuhe und Stiefel zu kaufen, wohl
selten vorkommt.

Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

Nicht Passendes wird umgetauscht.

Alle vorkommenden Reparaturen
bestens besorgt.

14051

Importirte Havana-Cigarren

leichter Ernten zu herabgezogenen Preisen. Meister unter 100 St.
zu Einkaufspreisen.
14630 Herrmann Saemann, Kranzplatz 1.

Unter dem heutigen Tage habe ich mich hier als Rechtsanwalt niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich Schützenhofstraße 8. 14632

Wiesbaden, den 10. November 1879.

Dr. O. Romeiss, Rechtsanwalt.

 Aus der Villa Marienquelle, Nerothal 39, sind nachverzeichnete Gegenstände der Saloneinrichtung jetzt einzeln abzugeben, und zwar:

1 hochfeiner, großer, abgepaarter Plüschteppich,
1 schöner, großer Spiegel in Goldrahme,
1 eleganter Herzenlüster in Goldbronze und
6 Blatt feine, weiße Vorhänge mit Gallerien.

Näheres bei **Ferd. Müller**, Friedrichstraße 6, oder in der Villa Nerothal 39, wo die Sachen von 10—12 Uhr Vormittags anzusehen sind. 287

Bon heute an:

Eröffnung

meiner

Kaffee-Wirthschaft

a Tasse 20 Pf.

14661

Achtungsvoll

H. Hirschberger, Höftnergasse 5.

Italienische Maronen,

Teltower Dauer-Rübchen,

marinierte Härtinge

14663

empfiehlt **J. W. Weber**, Moritzstraße 18.

Ostender Austern

empfiehlt **Aug. Engel**, Königl. Hoflieferant,
14645 4 Taunusstraße 4.

Frische

Egmonder Schellfische,

Mönchendamer Bratbüdinge

treffen heute ein bei

14679 **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Mezergasse.

Frisch eingetroffen: Cablau im Ausschnitt 60 Pf., Schellfische 60 Pf., Sezungen (Soles) 1 Mt., Hechte 60 Pf., Elbsalm 2 Mt., Schollen 50 Pf., Zander 1 Mark, sowie ächten Rheinsalm, Bratbüdinge, frische (ungefaltene) Härtinge, ausgezeichnet zum Backen, Muscheln (Moules) 2c. 269

F. C. Hench, Hoflieferant.

Heute Dienstag Vormittags wird an der Taunusbahn ein Wagen

vorzügliche blaue Kartoffeln

ausgeladen.

Proben stehen zu Diensten.

Gefällige Bestellungen erbitte ich bald, da die Lieferung direct von der Bahn frei in's Haus geschieht.

C. Baeppler,

14722

Ecke der Rhein- und Oranienstraße.

Ein nußb. Verticow, doppelth. mit Spiegel, 2 gedrehte, polierte spanische Wände in Nussbaum und Mahagoni mit 4 Blatt (grüner Bezug), 12 Speisestühle mit hohen Lehnen, 1 rundes Tischchen mit weißer Marmorplatte und noch viele andere Möbel billig zu verkaufen bei

14669 **H. Reinemer**, Hochstätte 31.

Neue und gebr. Bettstellen, Kinderbettstellen, Lüche, Kommoden, Concole, Küchenmöbel zu verk. Römerberg 32. 13391

Zwei schöne Betten zu verk. Taunusstraße 36. Obj. 14690

Eine braune Plüschgarnitur, ganz neu, im völlig zu verkaufen Mainzerstr. 28 (früher 18) Anzuf. von 1—3 Uhr. 14688

Wasche z. Waschen u. Bügeln wird angenommen Grabenstr. 20.

Nähmaschinen-Arbeiten aller Art werden angenommen Mauergasse 12, 1 Stiege hoch links. 14673

Winterschuhe und Einlegesohlen in großer Auswahl bei **J. Fischer**, Mezergasse 14. 14691

Ein Winterüberzieher für einen Kutscher oder Fuhrknecht und ein Koffer bill zu verk. Faulbrunnenstr. 10, Obj. 14637

Herrenkleider werden chemisch gewaschen, repariert und geändert bei Schneider **Wörner**, Schachstraße 1. 14678

Eine Pelz-Garnitur zu verkaufen. Näh. Exped. 14709

Zu verkaufen eine gute Damen-Winterjacke und ein Herren-Paletot. Näh. Expedition. 14708

Täglich frische Kuhmilch bei **Georg Faust**, Schwabacherstraße 23, Hinterhaus, rechts. 14641

Gute Kartoffeln per Kumpf 25 Pf., im Walter 5 Mt. 50 Pf. zu haben Schwabacherstraße 23. 14707

Nepfel, Birnen und Nüsse zu haben Schulberg 7. 15675

Ein zweihütiger, 2,80 Meter hoher und 2 Meter breiter, verglaste Windfang zu verkaufen. Näheres beim Portier im Grand-Hotel. 14654

Steingasse 25 ist eine Grube Dung und zwei fette Schweine zu verkaufen. 14657

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beiträgen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 7050

Gründlicher Unterricht für die Flöte — (System Böhm) ertheilt **A. Richter**, Mitglied der Cäcilie, Röderstraße 11.

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Klavierunterricht gegen mäßiges Honorar. Näheres Expedition. 14692

Verloren, gefunden etc.

Auf dem Wege zur Dietenmühle wurde eine Schildkrötorgnette verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung Herrngartenstraße 8, Parterre. 14666

Verloren

ein Taschentuch, gez. C. A. Gegen gute Belohnung abzugeben Friedrichstraße 29, 3 Treppen hoch. 14717

Am Sonntag Abend zwischen 5—6 Uhr ein graues Umschlagtuch verloren. Man bittet um Abgabe bei der Expedition d. Bl. 14677

Zugelaufen nach Moritzstraße 48 ein kleiner, schwarzer grauer Hund. Abzuholen im Hinterhause dasselbst. 14649

Eine schöne Villa von 2 Etagen, von je 5 schönen Zimmern mit Balkon, comfortable, Mansarden usw., mit Garten, 52 Ruten, 50,000 Mark.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 14711

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau f. Arb. i. Waschen u. Bügeln. N. Adlerstr. 29, Dachl. Ein Mädchen sucht Arbeit im Nähen per Tag 50 Pf.

Näheres Walramstraße 25a. 14700

Eine reinliche und brave Frau f. Monatst. N. Hochstätte 5. 14670

Eine junge, unabhängige Frau, im Kochen tüchtig, sucht Monat- oder Aushilfsstelle. Näheres Nerostraße 27. 14697

Ein Mädchen, welches alle Hausharbeit gründlich versteht, sucht Monatstelle. Näheres Grabenstraße 20, Parterre. 14714

Eine reinliche Mädchensucht Aushilfse- oder Monatstelle. Näheres Friedrichstraße 30. 14686

Eine gewandte Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 14720

Ein bestens empfohlenes, feineres Mädchen sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft. Näh. Hochstätte 4, Parterre. 14711

Ein Ladenmädchen mit 8-jährigen Zeugnissen sucht in einem Spezerei-, Mezger- oder Bäckergeschäft Stelle durch Frau Dörner, Mezzergasse 21. 14681

Eine perfekte, ältere Restaurationsköchin sucht Stelle. Näheres Hochstätte 4, Parterre. 14711

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen, Bügeln und alle Hand-, sowie Hausharbeit versteht, sucht Stelle als feineres Zimmermädchen. Näheres Karlstraße 2. 14704

Eine sehr reinliche, sparsame Köchin mit mehrjährigen Zeugnissen sucht baldigst Stelle. Näheres Hochstätte 4, Parterre. 14711

Ein Mädchen, das alle Arbeit versteht und Kleider machen kann, sucht eine Stelle als Haussmädchen. Näheres Häfnergasse 9, 2 Stiegen hoch. 14726

Eine feinbürgерliche Köchin mit 3-jährigen Zeugnissen sucht auf 1. December Stelle als Mädchen allein durch Frau Dörner, Mezzergasse 21. 14683

Ein starkes Mädchen vom Lande sucht auf gleich Stelle. Näh. Bleichstraße 13 im Hinterhaus bei Frau Schäfer. Da-selbst wird auch Monatstelle gesucht. 14668

Zwei Mädchen mit 3- und 6-jährigen Zeugnissen suchen Stelle auf 15. November und Weihnachten durch Frau Dörner, Mezzergasse 21. 14683

Ein starkes, reinliches Mädchen sucht sofort oder später Stelle. Näheres Mühlgasse Nr. 11, 3. Stock. 14725

Ein kräftiges Mädchen vom Lande sucht auf gleich oder später Stelle. Näheres Louisenstraße 9a im Hintergebäude. 14652

Ein tüchtiges, arbeitsames Mädchen, welches keine Arbeit scheut, sucht Stelle durch Fr. Dörner, Mezzergasse 21. 14716

Ein einfaches, älteres Mädchen, welches Hausharbeit versteht und bürgerl. Kochen kann, f. Stelle. Näh. Lehrstraße 29, Part. 14699

Ein braver Junge will das Schreiner-Geschäft erlernen. Näheres Friedrichstraße 37. 14664

Personen, die gesucht werden:

Mädchen für Kleidermachen gesucht. Näheres kleine Burgstraße 4. 14712

Ein Mädchen, welches Kleidermachen gelernt hat und sich noch weiter ausbilden will, erh. dauernde Beschäftigung. N. E. 14658

Nämmädchen gesucht Nerostraße 18, Hinterhaus. 14718

Ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit wird gesucht. Näheres Mühlgasse 7. 14676

Ein braves Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, us bald gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14680

Ein redliches, sauberes Mädchen, welches gut kochen und bügeln kann, alle Hausharbeiten versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Taunusstraße 45, 2. Stock links. Zu melden Morgens von 9—10 u. Nachmittags von 1/2—1/3 Uhr. 14727

Gesucht durch Dörner's Bureau, Mezzergasse 21:
1 Weißzeug-Beschließerin und 1 Haushälterin, beide gesetzten Alters, 1 tüchtiges Haussmädchen, 1 gute, perfekte Köchin zu Fremden, 1 Kellnerin, 1 Mädchen nach Paris und 1 Mädchen zu einem Kinde nach Frankfurt. 14684

Al. Burgstraße 4 wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht.

Gesucht ein gesetztes Zimmermädchen, das schneidern, gründlich weiß nähen und bügeln kann, sowie die Zimmerarbeit versteht. Meldezeit: Morgens zwischen 8 und 11 Uhr und Abends von 5 Uhr an Mainzerstraße 25. 14656

Gesucht werden: Ein nettes Mädchen, welches möglichst französisch spricht, zu 1 Kind und als f. Stubenmädchen, eine feine, sprachkundige Bonne zu 2 Kindern von 7 und 3 Jahren, ein Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann, zum sof. Eintritt nach Mainz, ein Haussmädchen, das gut nähen und sein bügeln kann, durch Ritter, Webergasse 15. 14720

Eine tücht. Weiköchin gesucht d. Ritter, Weberg. 15. 14720

Gesucht eine gesetzte Person für ein Buffet nach außerhalb, sowie Restaurations- u. Herrschaftsküchen; Hauss- u. Küchenmädchen f. Stellen d. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 14721

Gewandter Schreiber gesucht

für rechtsanwaltsliche Praxis. Adressen nebst Schriftproben, in Form einer fingierten behördlichen Eingabe, sind unter Beifügen der Zeugnisse in Copie und der Honorarbedingungen an die Expedition d. Bl. unter B. L. 20 abzugeben. Jüngeren, bereits auf einem Gerichts- oder Anwaltsbureau beschäftigt gewesenen Bewerbern wird der Vorzug ertheilt. Kenntnis der Stenographie ist erwünscht. 14701

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Vonings-Anzeigen

Gesuche:

Für eine gebildete, junge Dame wird bei stillen, einfachen Bürgersleuten ein hübsch möbliertes Zimmer nebst Pension sofort oder in einigen Tagen gesucht. Gef. Offerten unter D. P. 836 bejorgt die Centr.-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. 16

Angebote:

Karlstraße 6 ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 14689

Louisenplatz 2 im Nebenbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche an eine stille Familie zu vermieten. 14659

Rheinstraße 7 ist der zweite Stock mit allem Zubehör auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. Näheres daselbst Parterre rechts. 14702

Rheinstraße 7 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör anderweit zu vermieten. Näheres Bierstadterstraße 7. 14703

Saalgaße 28 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten, auf Verlangen auch Kost. 14680

Ein schön möblierter Salon mit Schlafzimmer mit oder ohne Pension in gesunder Lage sofort zu vermieten. Näheres Taunusstraße 47. 14653

Eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern mit Küche, möbliert oder unmöbliert, ist billig zu vermieten Mainzerstraße 28 (früher 18). Anzusehen von 1—3 Uhr täglich. 14685

Gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension in gesunder Lage billig zu vermieten. Näh. Emserstraße 8, Part. 14687

In Schierstein eine kleine, freundliche Wohnung für 120 Mk. zu vermieten. Näheres Expedition. 14710

Langgasse 53 ist ein großer Laden mit Wohnung auf 1. April 1880 zu vermieten.

Näheres daselbst 1 Stiege hoch bei Frau Häber. 13910

Arbeiter erhält Kost und Logis Helenenstraße 7, Höh. 14672

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wegen Bau-Veränderung

zur Vergrösserung meiner Geschäfts-Localitäten bin ich genöthigt, mein Lager möglichst zu räumen und verkaufe deshalb sämmtliche Waaren-Vorräthe, bestehend aus:

**Fertigen Costumes, Wintermänteln, Herbstmänteln,
Regenmänteln, Morgenkleidern, Röcken u. s. w.,**

Kleiderstoffen jeder Art

nebst allen **modernen**

Besatzstoffen,

Seidenstoffen und Sammten, Waschstoffen, Leinen

und **anderen Manufacturwaaren**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Mein Lager besteht bekanntlich nur aus den **neuesten, modernsten Artikeln von nur vorzüglichen Qualitäten** und habe ich, um eine vollständige Räumung zu erzielen, **die Preise derart ermässigt**, dass eine so **günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen** wohl selten geboten werden dürfte.

Webergasse
21.

Benedict Straus,

Webergasse
21.

Hof-Lieferant.

Anfertigungen nach Maass

in eigenen Ateliers rasch und prompt nach neuesten Modellen!

14078

Männergesang-Berein.

Heute Abend keine Probe.

35

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Bei der Mittwoch den 12. c. Abends 8½ Uhr im Vereinslocal stattfindenden

monatlichen Versammlung

werden unsere Mitglieder mit dem Ersuchen um pünktliches und zahlreiches Erscheinen eingeladen.

281

Der Vorstand.

Ein sehr guter, neuzeitiger Kassenschrank zu verkaufen.
Dössheimerstraße 25.

14635

Von heute an täglich frischen

Pariser Kopfsalat

bei Joh. Geyer, Hoflieferant,
14696 3 Marktplatz 3.

Frisch geschossene Fasanen,

sowie **Nebhühner** 14682
Häfner, Markt 12.

empfiehlt

Schwarze Cachmir's

in anerkannt guten Qualitäten, **decatirt** und **nadelfertig**, empfiehlt zu sehr
billigen Preisen

14599

J. Hertz, 18 Langgasse 18.

Ia Brüsseler Teppiche

im Stück zu bedentend herabgesetzten Preisen

empfiehlt

Gustav Schupp,

39 Taunusstraße 39.

291

Filiale von J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.

Turn-Verein.

Unseren Mitgliedern und Freunden zur Nachricht,
dass Samstag den 22. November Abends 8 Uhr
im „Saalbau Schirmer“ das Stiftungs-
Fest unseres Vereins stattfindet.

193

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Wegzugsshalber sollen morgen Mittwoch den
12. November Vormittags 9½ Uhr im Versteige-
rungskoal

43 Schwalbacherstraße 43

folgende Gegenstände öffentlich versteigert werden,
als: 1 rothe, elegante Nipp-Garnitur, bestehend aus
1 Sophia, 2 Sesseln, 6 Stühlen, 1 Schlafsofa, 1 nussb.
ein- und zweitüriger Kleiderschrank, 1 Spiegelschrank,
2 einzelne franz. Betten mit Rößhaarmatratzen, 1 nussb.
Schreibtisch mit Schränken und Aufsatz (Comptoir passend),
1 nussb. Spiegel mit Trumeau, Beleiter- und Ovalspiegel,
1 Ausziehtisch, 20 holl. alte Oelgemälde, 1 Küchen-Schrank
mit Aufsatz, 1 nussb. und 1 Mahagoni-Kommode, Tische,
Stühle, 1 Anrichte, 1 zweiarmige Petroleumlampe, 1 Zug-
lampe, 7 Fässer, sobann eine große Parthe Porzellanteller,
Platten, Blechgeschirr, Eimer, Büßer, 1 Wasch-
bütte, 1 Aquarium, Dienstbotenbetten u. dergl.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

480 **Stachelbeer- und Johannisbeer-Bäumchen** und
Erdbeer-Pflanzen beste Sorten zu verkaufen
Emserstrasse 75.

14693

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1836.

Geschäftsstand der Gesellschaft Ende 1878.
Versicherungs-Bestand: 18,203 Personen mit

Mf. 93,710,398 Kapital.

Gesamt-Garantie-Fonds: ca. Mf. 25,088,500
= 26,77 % des versicherten Kapitals.

Gezahlte Versicherungs-Summe seit 1836:
Mf. 32,700,900.

Dividende der Versicherten: pro 1879 = 25 %.
(Voransichtlich: pro 1880 = 27 %, pro 1881
= 28 %, pro 1882 = 30 %, pro 1883 = 30 %.)

Die Gesellschaft schließt jede Art von Lebens-Versicherung
gegen feste und billige Prämien.

Wegen ihrer bedentenden Sicherheitsfonds empfiehlt sich die Gesellschaft besonders auch zu Übernahme von Capitalien auf Leibrenten. Die jährlich zur Auszahlung gelangenden Renten betrugen Ende 1878 bereits Mf. 87,424.

Nähtere Auskunft, sowie Tarife für Lebens- und Rentenversicherung ertheilen

F. Urban & Comp.,
Langgasse 11,

Haupt-Agenten der Gesellschaft.

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der Wurzeln. — Behandlung von Zahnläsionen. — Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.

14655

O. Nicolai, Mühlgasse 2.

W. Thon, Stuhlfabrikant, **Ellenbogen-**
gasse 6,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager in **Kohr-** und **Stroh-**
stühlen, Lehnsesseln, Comptoir- und Ladenstühlen,
Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.
echte **Wiener Stühlen** zu billigen Preisen. 10057

T a g e s - S k a l e n d e r .

Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Porzellan-Smädeausstellung. Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6650
Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochenenden von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Dienstag den 11. November.

Mädchen-Deichnenschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Röntgliche Schauspiele.

Dienstag, 11. November. 208. Vorstellung. (21. Vorstellung im Abonnement.)

Wallenstein's Lager.

Dramatisches Gedicht in 1 Aufzuge von Friedrich v. Schiller.

Musik von Eberwein.

Neu einstudirt:

Die Piccolomini.

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

Anfang 6 Uhr, Ende 9½ Uhr.

Locales und Provinzielles.

* (Das erste Concert des "Männergesang-Vereins") welches am Samstag Abend im Casinoalae stattfand, wurde, da der Verein eine Dirigentenwahl noch nicht getroffen, von einem Vereinsmitgliede, Herrn C. Reinhard, geleitet und hatte einen erwünschten Verlauf. Die Gesänge erfüllten durchweg einen höchst befriedigenden Vortrag und ernteten lechterer vielen Beifall. Ein besonderes Interesse gewann das Concert noch durch die Mitwirkung des Fräulein Reisch von der hiesigen Oper als Solistin, durch die Direction des Componisten F. Möhring von zweien seiner prächtigen Lieder und durch die ansprechenden Violinpiceen des Königl. Kammermusizis Herrn Steinhardt. Ein ziemlich ausgedehnter Ball beschloß die gelungene Veranstaltung.

✓ (Gesangverein "Sängerkreis") Verlorenen Sonntag fand die erste Abendunterhaltung dieses Vereins für die laufende Saison im "Saalbau Schirmer" statt. Das Programm, Chöre, Quartette und Solo-vorträge, war jüngstig einstudirt und wurde unter der befähigten Leitung des Herrn Gesanglehrers Carl Koch correct ausgeführt. Fast durchweg verlangte man die Solopiceen da capo und zwei Chöre "Mutterseelen allein" und "Der Wirthin Töchterlein", sowie die Introduction zur Oper "Der Waffenschmied" verdienst anerkennender Erwähnung. Die Zither-vorträge: a) "Feierabend" und b) "Ein Sommernachtstraum", beide von C. Umlauf, hatten ein Ehrenmitglied des Vereins übernommen, die dasselbe unter vielem Beifall zur Ausführung brachte. Ein Ball beschloß den jedem Besucher in gutem Andenken bleibenden genussreichen Abend.

† (Vorstand der Kinder-Bewahranstalt) In der letzten Sitzung des Vorstandes der hiesigen Kinder-Bewahranstalt wurde an Stelle des aus dem Vorstande ausgetretenen Herrn Oberst a. D. Münnel dahier und Herrn Dr. Weil in Friedrich Herr Regierungsrath v. Reichenau zum Director und Herr Pfarrer Bickel zum Schriftführer gewählt, so daß nunmehr der Vorstand wieder vollständig ist und jetzt aus folgenden Mitgliedern besteht: den Herren Regierungsrath v. Reichenau, Director, F. W. Käschler, dessen Stellvertreter, Pfarrer Bickel, Schriftführer, Oberlehrer a. D. Lang, dessen Stellvertreter, Rentner A. Dresler, Rechner, Dr. Haas, Hausarzt, Geistlicher Rath Beyland, Stadtvorsteher Beckel und Stadtvorsteher Dr. Schirm, sowie die Damen Frau v. Knooy, Frau A. Eichhorn, Fräulein B. Llossen, Fräulein L. Bickel, Fräulein S. Roes und Fräulein H. v. Röder.

* (Charakterverleihung) Herr Rechtsanwalt Dr. Großmann ist der Charakter als Justizrat verliehen worden.

* (Jubiläum) Herr Förster Käppeler ist am heutigen Tage 25 Jahre in städtischen Diensten.

* (Bereidigung) Gestern Vormittag fand in der protestantischen Hauptkirche die Bereidigung der vor wenigen Tagen in die hiesige Garnison aufgenommenen Rekruten statt.

* (Ausstellung) Bei einem Gange durch die untere Wilhelmstraße wurden wir durch die in der Nähe des Eisenbahn-Hotels neu errichtete Ausstellung von wirklich künstlerisch ausgeführten photographischen Porträts und Genrebildern aus dem Atelier des Herrn L. W. Kurr's dahier überrascht. Unter den ausgestellten Porträts imponirt ein solches L. van Beethoven's um so mehr, als dasselbe, unglaublicher Weise, nach der Natur aufgenommen ist; macht es doch der Minus des jungen Mannes, der den verehrten Meister, wenigstens äußerlich, so tren zu copiren ver-

steht, alle Ehre. Das Gebäude der Ausstellung ist von Herrn Architect Fürstchen dahier stiftvoll ausgeführt, so daß das Ganze eines harmonischen Eindrudes nicht verfehlt und der Wilhelmstraße wirklich zur Zierte gereicht, zumal sich die Ausstellung gleich am Entrée derselben befindet und den von den Bahnhöfen kommenden Besuchern Wiesbadens überraschend in die Augen fallen müßt.

* (Fremden-Verkehr vor 9. Nov.) laut "Bade-Blatt" 68,695.

+ (Polizei-Statistik) Im Monat October 1879 sind bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 41 Diebstähle (28 in 1878), 7 Eigentumsbeschädigungen (7), 4 Brände (1), 9 Beträgerien (4), 6 Unterklagungen (3), 1 Schriftfälschung (—), 4 Beleidigungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt (1), 1 Verunglimpfung, Selbstmord und plötzlich Todesfälle (4), 4 Misshandlungen und Körperverlegerungen (13), 2 Hausfriedensbrüche (10), 1 Unzucht (—), 1 Münzverbrechen und Herausgabe von falschem Gelde (3), 1 Führung falscher Namen (—), 3 Bedrohungen (2), — Falsche Anschuldigung (1), 1 Bestrafung eines Gefangen (—), 1 Fälschung bei Beurkundung des Personenstandes (—), 1 Verleitung zur Auswanderung (—), 1 Majestätsbeleidigung (—), 1 Mord (—), 1 Schießen von bewohntem resp. von Menschen besuchtem Orte (—), 1 Betrieb verbotener Anlehnungsloose (—), — Jagdvergehen (1), — Verschärfung von Lebensmitteln (1), 422 Strafen-Polizei-Ueberretungen (179), 32 Unzuge und nächtliche Ruhestörungen (20), 18 Droschken (7), 28 Sanitäts- (68), 11 Bau-Polizei-Ueberretungen (4), 75 Contraventionen gegen die Neldesordnung (105), 105 Contraventionen gegen die Hundesordnung (35), 2 Contraventionen gegen die Marktordnung (9), 1 Contraventionen gegen die Wehrordnung (2), 12 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung (5), 10 Contraventionen gegen die Maß- und Gewichtsordnung (4), 22 Contraventionen gegen die Gesindeordnung (2), 5 Contraventionen gegen die Dienstmännerordnung (5), 3 Contraventionen gegen die Verordnung über Tamzust (2), 2 Feuerpolizei-Vergehen (—), 7 Sicherheits-Contraventionen (5), 3 Thierquälereien (2), 3 Contraventionen gegen die Verordnung über den Verkauf von Brod (1), 1 unerlaubtes Schießen (—), 4 Contraventionen gegen die Verordnung über das Lager von Petroleum (—), 28 Zwiderhandlungen gegen die sitzen-polizeilichen Vorschriften (40); 113 Bettler wurden verhaftet (55). Verhaftet incl. Derjenigen wegen Arbeitsschen, Obdachlosigkeit, Trunkenheit &c. wurden 199 Personen (195); hiervon 24 auf Requisition. Sittlich wurden wegen Arbeitsschen &c. 7 (3).

? (Selbstmord) Der Eisenbahn-Gepäckträger Julius Fischer hat am Sonntag Nachmittag durch einen Pistolenstoß in die rechte Schläfengegend des Kopfes sich zu entleben versucht. Am Montag Morgen gegen 3 Uhr trat der Tod ein.

? (Brand) Am Samstag Abend gegen 9 Uhr brach in dem nahe gelegenen Orte Frauenstein in einem Hause Feuer aus, das auf einer früheren Brandstätte erbaut war, und äußerte außer diesem noch ein Wohnhaus, zwei Scheunen, Stallungen &c. Erst gegen Mitternacht gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu begründen. Die Häuser der meist unbewohnten Leute sind freiz und quer dicht aneinander nur in Fachwerk gebaut, mit Stall und Scheune verbunden und wurden meistens auf den Speichern leicht brennbare Stoffe aufbewahrt. Am Sonntag Morgen gegen 12 Uhr, während man mit dem Abräumen der Brandstätte beschäftigt war, geriet abermals ein anstoßendes Haus, welches bis dahin unverbürtigt geblieben war, in Brand, infolge dessen auch die hiesige Feuerwehr requirierte wurde. Eine Rettung war indeß bei dem Eintreffen der Feuerwehr nicht mehr möglich, trotzdem die Löschmannschaften aus den nahe gelegenen Ortschaften bereits mit allen Kräften hand an's Werk gelegt hatten. Mit dem Abgehen unserer Ueberlandspatrone waren ein Polizei-Commissionär mit mehreren Schützleuten nach Frauenstein beordert worden. Aus der Brandstätte ragen hier und da mir Mauerreste hervor. Menschenleben, somit ein Verlust an Thieren sind nicht zu beklagen. Der Landrath, Herr Graf Matuschka, hat, wie wir hören, an Ort und Stelle umfassende Recherchen über die Entstehung des Brandes ange stellt.

○ (Vom Brande in Frauenstein) Gestern Vormittag nach 9 Uhr fehrte die Gendarmerie, welche mit der Frauensteiner Spritze und neuer Spritzenmannschaft die Nacht über auf der Brandstätte geblieben waren und, wie wir hören, noch manchmal die Spritze in Thätigkeit setzen mußten, hierher zurück, nachdem das Feuer vollständig gelöscht war. Man ist jetzt mit dem Wegschaffen der Trümmer beschäftigt und sollen die Lazarinen der abgebrannten Gebäude ganz bald stattfinden. Auf der Rückfahrt der Wiesbadener Spritze stürzte aber vor Dossheim eines der Pferde und dauerte es einige Zeit, bis das Thier wieder auf den Beinen war; glücklicherweise war es ohne Beschädigung abgegangen.

* (Dem Wildparc zur Blatte) sind am Sonntag zwei canadische Hirsche (Wapiti) aus dem zoologischen Garten zu Frankfurt a. M. behufs Kreuzung zugeführt worden.

A u n s t u n d W i s s e n s c h a f t .

* (Germania-Denkmal) Der "Alg. Blg." wird aus München vom 5. November gefürdert: Gestern wurde in unserer weltberühmten Erzgießerei das Schwert der Germania für das kolossale Siegesdenkmal auf dem Niederwald nach Schilling's Modell gegossen. Der Vorgang bildet in der Geschichte des Erzeuges ein Ereigniß und ging unter Donner und Blitzen vor sich. Vierzehn Centner Erz brodelten im Ofen, wovon ein Theil, nachdem der Zapfen kaum ausgeglüht war, bis an die Decke explodirte. Ein wiederholter Knall, als ob zehn Kanonen schüsse auf einmal gelöst würden, trieb die anwesenden Arbeiter auseinander, die außer

dem Giechhause zusammenließen, alle in Angst, das Werk sei mißlungen. Der Director, Ferd. von Miller jun., wollte das Schwert nicht in zwei Stücken, sondern als ein Ganzes gießen; da aber dasselbe zweifundzwanzig Fuß Länge hätte, sollte die Gießgrube zur Aufnahme der Form vertieft werden, als man auf Grundwasser stieß. Jetzt war die seitliche Lage für die Gußform geboten, wobei die Luft nicht sofort sich entbindet; dazu stieß die glühende Masse auf die kalten Eisenstangen, welche den Guß binden, damit das Erz beim Abkühlen nicht zu bersten vermöchte. Acht Lufträume von einem halben Fuß Durchmesser waren gelassen; durch sie fuhr nun der eherne Gieß mit furchtbarem Geprassel aus. Es ging schrecklich und doch natürlich zu. Als man heute die Form zerbrach, um die verlorenen Stücke herauszunehmen, siehe, da war, Dank dem Überdruck an Metall, das Schwert mit neun Centnern Gewicht im Guß vollkommen gelungen. Eine gute Vorbedeutung, daß Germanias Schwert auch im Schlachtfeld seinen furchtbaren Klang bewahren und nicht in Stücke gehen wird."

* (Richard Wagner) hat, wie es scheint auf Wunsch des Königs von Bayern, mit der Münchener Hofbühne Cartel abgeschlossen, demzufolge sein "Parcifal", den er noch nicht an die Öffentlichkeit bringen wollte, dort zur Aufführung gelangt.

* (Hans von Bülow) Der Kaiser hat dem Hofkapellmeister Dr. Hans von Bülow in Hannover unterm 3. November die erbetene Dienstentlassung ertheilt.

* (Eduard Béla) concertiert im Tivoli-Saal zu Dresden mit großem Erfolg. Die "Dresdener Nachrichten" nennen ihn einen Concurrenten Strauss!

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) hat, wie die "Post" hört, für die Überschwemmten in Murcia 10,000 Mark zu willigen geruht.

* Preußisches Abgeordnetenhaus. (6. Sitzung vom 8. Nov.) Präsident v. Möller eröffnet die Sitzung 11½ Uhr. Am Ministerische: Maybach, Dr. Friedberg, Pufzammer und viele Reg.-Commissare. Eingegangen ist ein Gesetz-Entwurf, betr. die Anlage des zweiten Gleis auf der Mosel- und Saarbahn. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der ersten Verathung des Staats-Minister für öffentliche Arbeiten Maybach. Nachdem sich der Minister gegen den Vorwurf Nichter verwahrt, als ob das Ministerium für Handel und Gewerbe eine Mehrausgabe von 10,000 Mark für Localmiete in den Staat gestellt habe, geht er näher auf die Eisenbahnfrage ein. Er weiß zunächst den Gedanken zurück, als ob der Staat in den Eisenbahnen speculate. Die Rentabilität der Eisenbahnen des Staates könne nicht mit dem Maßstab gemessen werden, den man an Privatbahnen zu legen gewohnt sei. Augenblicklich liege nur ein Überschub des Eisenbahnnetzes nach Abzug der Pensionen von 62,314,000 Mark vor, eine Summe, welche der Staatschulden in einem Betrage von 59,798,000 Mark weit übersteige. Auch würden ja gar nicht die Eisenbahnen nur aus Privatcapital ins Leben gerufen worden sein können; würde es aber doch der Fall gewesen sein, so würde man noch mehr Zuschüsse zu zahlen haben, als jetzt. (Sehr wahr!) So wäre die Gründungsmethode, welche das Nationalvermögen eine Summe von 250 Millionen festsetzt, auch nicht im Stande gewesen, die Eisenbahnen herzustellen. Bei der Privatbahn sei die Rente der Zweck, bei der Staatsbahn Mittel zum Zweck. Die Schwankungen, welche durch den großen Staatsbetrieb im Staatsaushalte herbeigeführt werden sollen, könne er auf dem Gebiete der Eisenbahn nicht absehen. Die Tarifpolitik habe er deshalb geändert, weil er nicht dulden wolle, daß das ausländische Product gegen das inländische Product bevorzugt würde. Es handle sich jetzt darum, die Eisenbahnen wieder zurückzuführen in den Dienst des Landes aus den Händen der Speculation (sehr richtig! rechts) und er müßte sich schlecht auf die Stimmung des Landes vertheilen, wenn er nicht annehmen sollte, daß dies es verlange und hoffe er dabei auf die Unterstüzung des Hauses. (Lebhafter Beifall rechts.) — Abg. v. Heyden verläßt eine Widerlegung der Ausführungen des Abg. Richter. Er will den prophezeiten Banterolt der conservativen Partei abwarten. Die Fortschrittspartei habe ein conservativer Wind verweht (Gelächter), das Volk sei satt, von einzelnen Theoretikern gesetzlich behandelt zu werden (Heiterkeit, oho! links), das Volk habe eine unbestimmt Kürze vor einer geistlichen Bibersection. (Heiterkeit.) Das Defizit sei herbeigeführt durch unzeitige Steuererlassen und durch Verschwendungen bei den Bauten. Redner richtet die Bitte an den Finanzminister, die Börsesteuer recht bald zur Vorlage zu bringen; er will das Defizit durch eine Anleihe decken und bezeichnet den Staat als nicht schön, aber auch als nicht befognisregend. — Abg. Fehr. v. Höning, genannt Hune (ultramontan) wendet sich ebenfalls gegen die Ausführungen der Abg. Richter und Redner. Daß das Unterrichtsgesetz in der Thronrede unverwährt geblieben sei, habe er nicht bedauert, denn er hoffe, daß die bisherigen Vorarbeiten einer so gründlichen Umarbeitung würden unterzogen werden, daß davon nicht viel übrig bleiben würde. (Heiterkeit links.) Darauf erklärt der Redner, daß nach seiner Überzeugung das Schickal der Eisenbahnvorlagen für unser Budget sowohl in materieller, wie informeller und auch staatsrechtlicher Beziehung von entscheidender Bedeutung sei; daß seine Freunde und er im Prinzip einer Börsesteuer zutimmen würden (Beifall rechts), die Bezeichnung einer neuen Steuer für diese Steuer müsse er zurückweisen. Redner freut sich über den vorliegenden Antrag, satzt den gesamten Staat an die Budget-Commission zu verweisen (Abg. Richter rutscht: Es kommt aber dabei nichts heraus! Heiterkeit), und weiß dann kurz auf verschiedene Staats- und Positionen hin, bei denen es möglich sein werde, Ersparnisse zu machen.

Abg. Miguel weiß zunächst den Vorwurf zurück, daß die liberale Partei und ihre Gesetzgebung Schuld am Defizit sei; er behauptet, die Schuld liege im Aufschwelen des Ordinariums. Stolz sei er darauf, daß man die Gehälter der Lehrer i. w. bedeutend erhöht habe. Allein Niemand könnte behaupten, daß darin schon zu viel geschehen sei. Indessen auf einem anderen Gebiete hätte man sparen können; zu hoch seien die Gehälter der Beamten nicht, aber wir haben zu viel Beamte und alle Rufe der liberalen Partei nach einer Reduction der Beamtenzahl seien vollständig geheitert, die Hoffnungen, welche man in dieser Beziehung an die Selbstverwaltung geflügelt habe, seien in keiner Weise eingetroffen (Sehr richtig!) und er würde es mit Freuden begrüßen, wenn die jetzt eingetretenen conservativen Ära mehr Glück nach dieser Richtung haben würde, eine solche Veränderung sei aber nur möglich mit einer Veränderung in dem System der Geschäfte. Auf die Steuerfrage übergehend, erklärt Redner, daß er für einen Erlass an der Klassensteuer nicht gerade schwärme, er hält ein Aufgeben der directen Steuern für durchaus unausführbar und ist der Ansicht, daß jeder Finanzminister, der diesen Versuch mache, sich selbst aufgeben müsse. Er erklärt sich bereit, jeden Antrag zu unterstützen, der darauf gerichtet sei, einen Theil der Grund- und Gebäudesteuer an die Commune zu überweisen, was durchaus nicht im Widerspruch mit der Absicht stehe, durch Verminderung der directen Steuern die unteren und mittleren Volksschichten zu entlasten. Die Communalsteuern drückten zweifellos viel stärker als die Staatssteuern und hätten wir nur die letzteren, so würden die Klagen über den Steuerdruck bei Weitem nicht so laut sein. (Sehr richtig!) Redner hofft, daß die Budget-Commission nach dieser Richtung (Beifall.) Abg. Dr. Birkow fühlt sich schmerzlich berührt von den großen Hoffnungen auf die Budget-Commission, welche berufen zu sein scheine, den preußischen Staat wieder zurechtzurücken. Sollte die Commission in ihrer conservativen Majorität dies zu Stande bringen, so würde er den Hut abziehen und sich den Conservativen vielleicht mehr nähern, als es jetzt der Fall sei. Demnächst wendet der Redner sich ebenfalls gegen die den Liberalen gemachten Vorwürfe und weiß nach, wie diese ihrerseits stets große Sparjamkeit gepredigt hätten. Die Appellation an das liberale Regiment treffe keine rechte Adreß, weil es niemals zu einer richtigen Concordia zwischen dieser Partei und den Ministerien gekommen sei, die Minister Fall, Camphausen, Achenbach, Hobrecht hätten nicht zur liberalen Partei gehört, man habe nur ihren Personen wegen ihres constitutionellen Verhaltens Sympathien entgegengetragen, er müsse also für sich und seine Freunde die Verantwortlichkeit für die Gesetzgebung ablehnen. Demnächst kritisiert Redner in schärfer Weise das Verhalten des Centrums, welches auf weltlichem Gebiete Concessions mache gegen Concessionen auf kirchlichem Gebiete; er halte es für unmöglich, Veränderungen und Verbesserungen einzuführen, so lange das jetzige Regierungssystem bestehe — er spreche nicht aus Voreingenommenheit gegen den großen Staatsmann — allein mit ihm halte er es für unmöglich, aus der Calamität herauszukommen. Redner hält eine Reform für dringend nothwendig, die sich aber auch auf Armee und Marine beziehen müsse. (Beifall.) Finanzminister Bitter ruht in einem längeren Vortrage die Vorwürfe gegen das System des Reichskanzlers zurückzuweisen, ebenso wie er sich dagegen verwahrt, daß in den Vorlagen der Regierung ein liberaler Gedanke zum Ausdruck gebracht werden sollte. Die Regierung habe lediglich das Wohl des Landes im Auge, nicht aber eine liberale Doctrin. Der Minister betont nochmals, daß er allen Vorläufen der Sparjamkeit seine Zustimmung geben werde. Nachdem Abg. Windthorst (Meppen) die Haltung des Centrums den Vorwürfen des Vorredners gegenüber in seiner bekannten drastischen Weise mehr in Form einer persönlichen Bemerkung als in sachlichen Ausführungen gerechtfertigt, wird die Discussion geschlossen und die Mehrzahl der Specialetats dem bekannten Besluß aller Parteien gemäß der Budget-Commission überwiesen. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr (Eisenbahnvorlagen). Schluss 3½ Uhr.

(Dr. Leonhardt.) Lieber das Befinden des bisherigen Justizministers Dr. Leonhardt, welcher mit seiner Familie nach Hannover übergesiedelt ist, sind in Berlin ungünstige Nachrichten eingegangen. Die Krankheit des Ministers ist in so bedenklichem Grade vorgeschritten, daß die Hoffnung auf gänzliche Wiederherstellung sehr gering ist.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Erwerb und Verlust der deutschen Reichs- und Staatsangehörigkeit.) In Bezug darauf wird mitgetheilt, daß im Jahre 1878 Aufnahme-Urkunden für 11,497 Personen ausgestellt wurden, Wiederaufnahme-Urkunden für 599, Naturalisations-Urkunden 4606; dagegen wurden an 10,346 Personen Entlassungsurkunden ausgestellt. Nach überseeischen Ländern wanderten im Jahre 1870 aus 24,217 Personen, also seit dem Jahre 1872 für alle Jahre, mit Ausnahme des Jahres 1877, eine bedeutende Abnahme. Es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß diese rechtliche Ein- und Auswanderung den wirtschaftlichen Zu- und Fortzügen nur zu einem kleinen Theile entspricht.

— (Gefängnis-Statistik.) Ein im Ministerium des Innern ausgearbeitetes Werk über die Straf- und Gefangen-Instanzen in Preußen, welches dem Landtage zur Kenntnissnahme zugegangen ist, enthält eine Reihe bemerkenswerther Daten. An Gefangenen aller Arten gab es im Jahre 1877–78 durchschnittlich täglich 19,925 Männer und 3502 Weiber, von denen aus verschiedenen Ursachen (Krankheit &c.) beschäftigt blieben 10,67 pCt., während 89,33 pCt. beschäftigt wurden und zwar von letzteren 28,69 pCt. für den eigenen Bedarf der Anstalten, 1,87 pCt. für eigene Rechnung der Anstalt zum Verkauf und 69,44 pCt. für Dritte gegen Lohn. Wiederum von diesen letzteren wurden durch-

schnittlich täglich 11,672 Männer und 2148 Weiber zu Industriearbeiten und nur 681 Männer und 32 Weiber zu landwirthschaftlichen und sonstigen gewöhnlichen Taglöhnerarbeiten herangezogen. Stellt man bei dem einzelnen Arbeitszweigen die Zahl der Gefangenen-Arbeiter der Zahl der freien Arbeiter gegenüber, so kommen auf einen Gefangen-Arbeiter in der Tabak-Industrie 27 freie Arbeiter, in der Baumwollweberei 39, in der Schuhmacherrei 179, in der Tischlerei 157, in der Buchbinderei 19, in der Schneiderei 397, in der Bürtentfabrikation 10, in der Schlosserei 144, in der Sattlerei und Taschnerei 90, in der Korb- und Rohrflechterei 34, in der Porzellanfabrikation 97, in der Gravatten- und Handschuhfabrikation 33 und in der Tapiserie-Arbeit 10 freie Arbeiter. Die Arbeitszweige der Tapiserie-Arbeit, Bürtentfabrikation, Buchbinderei und Cigarrenfabrikation sind demnach in den preußischen Gefangen-Amtshäfen ganz überwiegend vertreten. Der Netto-Arbeitsvertrag bei der Beschäftigung von Gefangenen für Rechnung Dritter gegen Lohn hat im Jahre 1877/78 betragen im Summe 2,288,895 Mark, pro Kopf und Arbeitstag 52,45 Pf. Die Verdienst-Anteile, welche den Gefangenen gut gezeichnet wurden, betrugen pro Arbeitstag 7,37 Pf. für Männer und 4,65 Pf. für Frauen.

Bermischtes.

— (Neue Erfindung.) Vor einiger Zeit ist eine Erfindung gemacht worden, welche sich als sehr praktisch beweisen hat und in vielen Orten Württembergs, wie auch im Hohenloher Lande, bereits weit verbreitet ist. Es handelt sich nämlich um eine neue Methode, in Defen und in der Küche schnell Feuer anzuzünden. Der neue „Feuerzänder“ ist ein von poröser Massa hergestellter walzenförmiger kleiner Stein, oben mit einem Haken versehen. Dieser Stein wird mit Petroleum getränkt, dann mit einem Zündholzchen angezündet und mittin in den Ofen gestellt; wo sich sofort eine sehr starke, etwa 3 Minuten brennende Flamme entwickelt, auf welche man gleichzeitig starke Holztüpfel legen kann. Kleine Holzscheiter, Reisig, Papier &c. sind ganz überflüssig. Die Erfindung hat sich im Interesse einer schnellen Heizung, auch bei contrarem Winde, sowie im Interesse der Steinlichkeit glänzend bewährt. Der oben beschriebene walzenförmige Stein ist unverbranbar und ruht zur besseren Träufung mit Petroleum in einer Blechapsel, die zur Aufnahme des Petroleum bestimmt ist. Blechapsel mit Verschluss, Feuerzänder (Stein) und Gebrauchsweisung kosten zusammen nur 45 Pfennig.

— (Eisenbahn-Unglück.) Am Samstag Abend 7 $\frac{1}{4}$ Uhr hat sich bei Bischofsheim ein schweres Eisenbahn-Unglück zugesetzt. Der um 6 Uhr 50 Minuten von Frankfurt nach Mainz abgehende Personenzug stieß zu der oben angegebenen Stunde mit dem gegen 7 $\frac{1}{4}$ Uhr aus Mainz abfahrenden Personenzuze zusammen. Beide Maschinen wurden beschädigt, ein Personenwagen zweiter Klasse und zwei Gepäckwagen des Frankfurter Zuges zertrümmert. Drei Menschenleben sind zu beklagen; ein Bremser der Rheinischen Bahn und eine Frau mit Kind (aus Mainz). Fünf oder sieben Schwerverwundete liegen im Wartesaal zu Bischofsheim, wo ihnen die nötigste ärztliche Hilfe zu Theil wurde; sämmtliche Verunglückte gehören dem aus Frankfurt abgefahrenen Zuge an. Als Ursache des Unglücks wird falsche Weichenstellung angegeben.

— (Noch ein Eisenbahn-Unglück.) Aus Breslau, 8. Nov., wird gemeldet: „Der Berliner Expresszug ist heute Nachmittag bei Bahnhof Gaisen entgleist. Die Bahn ist gesperrt. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.“

— (Unfall.) Bei Helsa (Cassel-Waldkappeler Bahn) fand am 7. November ein Eisenbahnunfall in Folge eines Zusammenstoßes eines Arbeiterzuges mit einem Fuhrwerk statt. Der Schachtmeister ist tot, mehrere Arbeiter wurden schwer, mehrere leichter verletzt.

— (Die Kölner Domtürme.) Die beiden Thürme des Kölner Domes sind jetzt die höchsten Bauwerke der Erde; sie überragen die 144,20 Meter hohen Thürme der Nicolai-Kirche zu Hamburg um etwa 1,50 Mt. Bei ihrer Vollendung messen sie, vom Straßeupflaster des Domfusters ab gerechnet 160 Mt, vom Fußboden der Kirche ab 157 Mt. Nachstehend sind die Höhen der bedeutendsten Hochbauten zusammenge stellt: Thürme des Kölner Doms 160 bezw. 157 Mt, Nicolai-Thurm zu Hamburg 144,20, Peterskirche zu Rom 143, Münsterthurm zu Straßburg 142, Cheops-Pyramide 137, Thurm von St. Stephan in Wien 135,30, Thurm von St. Martin zu Landshut 132,50, Münster-Thurm zu Freiburg 125, Dom-Thurm zu Antwerpen, 123,40, Dom zu Florenz 119, Paulskirche zu London 111,30, Dachreiter des Kölner Doms 109,80, Dom-Thurm zu Magdeburg 103,60, Thurm der Rotib-Kirche zu Wien 96, Rathhausturm zu Berlin 88, Thurm von Notre-Dame zu Paris 71 Meter.

— (Bergwerksunglück.) Grobes Aufsehen erregen stets die in Bergwerken durch Gasexplosionen, sogenannt „schlagende Wetter“, verursachten Unglücke. Diese sind indes bei Weitem nicht so häufig, als man nach der durch sie verursachten Sensation glauben sollte. Nach der Aufstellung eines der englischen Minen-Inspectoren, Mr. Dickinson, betrug während der Zeit von 1870—75 die Gesamtmzahl der bei Grubenunglücken umgekommenen Personen 5,504. Von diesen Todesfällen wurden 977 durch Explosionen verursacht, während nicht weniger als 2254 in dem Einsturz von Decken und Seitenwänden, 775 in Schachtungslücken und 1055 in verschiedenen Zufälligkeiten im Innern der Werke ihren Grund hatten; die übrigen 445 wurden durch Katastrophen über der Erde herbeigeführt. Nach Procenten verteilen die Todesfälle während des angegebenen Zeitraumes sich folgendermaßen: 17,8 entfallen auf Explosionen, 41 auf Einsturze, 33,2 auf Schachtungslücken und andere Unglücksfälle im Innern der Erde.

Während der 25 Jahre, die mit 1875 endeten, betrug die Gesamtmzahl der Todesfälle nicht weniger als 26,148, von denen 5685 durch Explosionen und die übrigen durch andere Zufälle verursacht wurden. R. Nelson Boyd gibt in seinem kürzlich erschienenen Buche über die Inspection von Kohlenwerken einige instructive Tabellen, die nach Mr. Dickinson's Berichten zusammengestellt sind und die durchschnittliche Zahl der in Kohlenbergwerken seit 1851 um's Leben gekommenen Personen angeben. Mit Befriedigung kann aus ihnen constatirt werden, daß, wenn man das Verhältniß der Unfälle mit dem der geförderten Kohle vergleicht, seit 1851 eine steige Wendung zum Besseren Platz gegriessen hat. Bis zum Jahre 1860 betrug auf 1 Million gefördeter Tonnen die rathliche Anzahl der Todesfälle 13,90; von dort bis zum Jahre 1870 sank sie auf 10,9 und in den fünf Jahren bis Ende 1875 auf 8,70. Vergleicht man die Todesziffern mit der Anzahl der in den Bergwerken beschäftigten Leute, so entfällt in der Dekade bis 1860 ein Todesfall auf je 245, von dort bis Ende 1870 auf 300 und in den Jahren 1871—75 auf je 430 Arbeiter. Die Todesfälle haben sich somit von 4 auf 2,30 per Tausend reducirt. Geht man auf die Ursache dieser Todesfälle zurück, so stellt sich heraus, daß die durchschnittliche Anzahl der durch Explosionen veranlaßten, die in den Jahren 1851—1860 noch 376 pro Jahr betrug, in den folgenden zehn Jahren auf 226 und in dem Zeitraum von 1871—75 auf 195 herabgesunken ist. Dagegen hat leider die Zahl der durch Einsturz herbeigeführten Unglücksfälle, die von 1851—1860 jährlich 376 betrug, sich in den folgenden zehn Jahren auf 416 und in den fünf bis Ende 1875 auf 450 gesteigert. In den 25 Jahren von 1851—1875 verloren 5685 Arbeiter ihr Leben durch Explosionen und nicht weniger als 10,184 durch einstürzende Theile in den unterirdischen Gängen. Die im Verhältniß zu den durch Explosionen herbeigeführten Katastrophen geringe Abnahme der durch Einsturz verursachten Unglücke muß um so auffallender erscheinen, wenn man bedenkt, daß die tiefer gelegenen Flöze, die jetzt bearbeitet werden, mehr Gas enthalten und schwerer zu ventiliren sind, als die früher bearbeiteten. Haben sich die durch das Brechen von Stützenanlagen verursachten Unfälle nicht vermehrt, so weiß Mr. Boyd darauf hin, daß die unteren Lager sich ebenso leicht zimmern lassen, als die höheren. Die Erfahrung lehrt, daß fast alle durch Sturz veranlaßten Unglücke durch Nachlässigkeit der Arbeiter selbst entstehen und daß in denjenigen Gruben, in welchen die Zimmerarbeiten regelmäßig von eigens dazu angestellten Personen inspiziert werden, die wenigen Unfälle zu verzeichnen sind. Jedenfalls dürfte auf eine regelmäßige und rationelle Inspection der größte Werth zu legen sein, wenn auch hinsichtlich der durch Einsturz verschuldeten Katastrophen günstigere Resultate erzielt werden sollen.

— (Insuraten-Curiosum.) In Weimar wird in einem Althen und in einem Intervat zu verkaufen gehabt: „Ein Brautkleid, das nur zwei Stunden getragen worden ist, und zwei Mittwochsester.“ Darauf hätten selbst Schiller und Goethe keinen Stern gefunden.

— (Abgeblitzt.) Ein junger Chemann war unglücklich darüber, daß er schon im ersten Jahre seiner Ehe dreimal auf je vier Wochen den Loge-beisch des Bruders seiner Frau hatte empfangen müssen und auch seine Frau hatte schon das Läßtige dieser dritten Person empfunden. Der leichtfertige Bruder verstand aber all' die kleinen Anspielungen nicht, um so weniger, als man beim Schwager angenehm wohnte, gut dinierte und oft mit in's Theater genommen wurde. Als noch vor Ablauf des Jahres der vierte Besuch des allerdings stets recht liebenswürdigen Schwagers angemeldet wurde, entwarf das Chevaar einen Schlachtplan, den Ungebetenen recht bald in die Flucht zu schlagen. Es ward verabredet, daß der Gaite beim nächsten Mittagsmahl Alles sehr schlecht finden, mit der versalzenen Suppe beginnen und einen ganz ernsthaften Streit mit der jungen Frau anstreiten solle. Widerspruch, Thränen selbst sollten den unmöglichsten Gatten nicht verlööhnen können, bis endlich der Schwager die Partei seiner Schwester nehmen und ein Conflict eintreten müsse. Am nächsten Mittag begann die Scene, wie verabredet, mit der Suppe. Die jungen Leute gerieten so in Affekt, daß sie gewiegten Schauspielern Ehre gemacht hätten, der Schwager aber blieb ruhig, er ab die angeblich versalzene Suppe, das lederrharte Kindsteich, den nicht gar geflockten Fisch — trotzdem der Mann schon mehrere Male die Serviette auf den Tisch geworfen, die Frau gegenüber so roher Behandlung schon das zweite Lachschout gewechselt — mit sichtlichem Appetit. Da rief endlich der nun wahrhaft in Zorn gerathene Chemann: „Aun, Schwager, was sagst Du denn zu solchem Essen, zu solcher Behandlung?“ — Schwager legte auf einen Augenblick Messer und Gabel aus der Hand und erwiderte faßflüchtig: „Was soll ich dazu sagen, ich möchte mich nicht in Eure Angelegenheiten, ich bleibe ja nur vier Wochen hier.“

— (Die größte Lüge.) In einer lustigen Gesellschaft wurde ein Preis für den Erfinder der größten Lüge ausgesetzt. Es wurde ganz fürchterlich aufgeschnitten, und jeder glaubte, die Anderen übertragen zu haben, bis die Reihe an den Letzten kam, welcher folgendermaßen antwortete: „Es war einmal ein reicher, deutscher Zeitungsschreiber — „Halt! — das ist vollkommen genug, wir sind besiegt!“ riefen die Uebrigen wie aus einem Munde, „Du hast gewonnen!“

— (Mit Vergnügen begraben.) Dem Bürgermeister einer Stadt war seine Frau gestorben, und er wünschte, daß die Beerdigungsosten aus der Stadtkasse bestritten würden. Einer der Gemeinderäthe trat dem Herrn Bürgermeister entgegen und sagte: „Im Ernst, Herr Bürgermeister, können Sie dies doch unmöglich verlangen. Sie selbst würden wir mit dem größten Vergnügen auf Gemeindeosten begraben, aber auf Ihre Frau kann sich das unmöglich ausdehnen.“

Bekanntmachung.

Die auf Grund des §. 83 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 erlassene Bekanntmachung vom 10. September c., betreffend die Sperrung der Theaterhöfe für Fuhrwerk, wird hiermit aufgehoben und treten dafür die §§. 1—6 der Polizei-Verordnung vom 30. April 1873 wieder in Kraft.

Hierbei wird jedoch gestattet, daß die zum Abholen bestimmten, auf dem hinteren Theaterhofe keinen Aufstellungplatz findenden Fuhrwerke in der Wilhelmstraße in einer Reihe dicht am Trottoir Aufstellung nehmen dürfen. Das Aufstellen der Wagen unter der Thorsfahrt des Theaters zwischen den beiden Theaterhöfen bleibt nach wie vor streng untersagt.

Wiesbaden, 8. November 1879. Der Kgl. Polizei-Director.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt, die hiesigen Feuermeldestellen durch einen electricischen Telegraphen zu verbinden, dessen Drahtleitung von der Elementarschule auf dem Michelsberg durch die Langgasse, untere Webergasse, die Goldgasse, Mühlgasse, den Marktplatz, die Marktstraße, Mauer-gasse, Neugasse, Friedrichstraße, Schwalbacherstraße, Bleichstraße, Helenenstraße, Wellitzstraße, über die Schwalbacherstraße, den Michelsberg zu der Anfangsstation zurückgeführt werden soll.

Sollten hiesige Private, Hotel- oder Badhausbesitzer, oder andere Interessenten Willens sein, ihre resp. Häuser in die Leitung behufs Einrichtung besonderer Privat-Alarmstationen auf ihre Kosten einzuhalten zu lassen, welche Arbeit gleichzeitig mit der oben beschriebenen Ausführung zu bewirken die städtische Verwaltung bereit sein würde, so werden dieselben ersucht, bezügliche Anträge baldigst hierher einzureichen.

Etwas gewünschte Auskunft über die Art der Ausführung wird durch das Stadtbauamt, den Herrn Branddirector Scheurer, sowie den Unternehmer der Arbeiten, Herrn Hoffuhrmacher Th. Wagner, ertheilt werden.

Wiesbaden, 7. November 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 13. November d. Js. Nachmittags 3 Uhr sollen auf dem Kehrichtlagerplatz hinter der Gasfabrik 622 Karren Hauskehricht, 40 Karren Straßenkehricht, 18 Karren Stallbünger, 60 Centner braune Glasscherben und 1 Haufen altes Stroh öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. November 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der verstorbenen Conrad Rübsamen Eheleute von hier ihr in der Steingasse zwischen Johann Kilb Wittwe und Jacob Ignaz Bauer Wittwe belegenes einstöckiges Wohnhaus mit Küchenbau, Stall, Scheune und 11 Ruthen 3 Schuh oder 2 Ar 0,800 □-Meter Hofraum und Gebäudefläche, sowie zehn in hiesiger Gemarkung belegene Grundstücke in dem Rathausssaale, Marktstraße No. 16 dahier, abtheilungshalber zum dritten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, 8. November 1879. Der 2te Bürgermeister.
14895 Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. November d. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königlichen Amtsgerichts VI. dahier das zur Schreiner Hermann Löw'schen Concursmasse dahier gehörige, im Hirschgraben hieselbst unter No. 24 zwischen

Ferdinand Knoll und Wilhelm Krück belegene dreistöckige Wohnhaus mit dreistöckigem Hinterhaus und 4 Ruthen 55 Schuh oder 1 Ar 13,75 Quadratmeter Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 24,000 Mark, in dem Rathausssaale, Marktstraße 16 dahier, zum zweiten Male versteigert werden.

Wiesbaden, 21. October 1879. Der 2te Bürgermeister.
6 Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 9. December d. Js. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königlichen Amtsgerichts VI. dahier das zur Tüncher Georg Berg hof'schen Concursmasse dahier gehörige, an der Hermannstraße unter No. 9 zwischen Anna Ruppert und Carl Philipp belegene dreistöckige Wohnhaus mit dreistöckigem Seitenbau und 12 Ruthen 57 Schuh oder 3 Ar 14,25 □-Meter Hofraum und Gebäudefläche, aus No. 1684 des Lagerbuchs, taxirt 48,000 Mark, in dem Rathausssaale, Marktstraße 16 hieselbst, zum zweiten Male versteigert werden.

Wiesbaden, 6. November 1879. Der 2te Bürgermeister.
6 Coulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. d. Mts. Vormittags 11 Uhr will die Firma Ruppert & Spieß wegen Geschäftsauflösung vier BUGYERDE mit vollständigem Leib- und BUGGESCHIRRE in dem Hause Schwalbacherstraße No. 67 dahier gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, 8. November 1879. J. A.:
14694 Spieß, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Freitag den 14. und Samstag den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, kommen Mainzerstrasse 44 die zur Nachlässenschaft des verstorbenen Herrn Geheimen Kriegsrathes Winkelmann gehörige Gegenstände, u. a. Holz- und Polstermöbel aller Art, wobei Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 1 Schreibsekretär, 1 Schreibpult, gewöhnliche Tische, 1 Ausziehtisch, 2 Sophas, 1 Ruhebett, Spiegel in Gold- und Mahagoniholz-Rahmen mit und ohne Trumeaux, Kommoden, Consoles und Nachttische mit Marmorplatten, Vorhänge, Tapeten, werthvolle Bilder, Bücher, 1 Alabaster-Standuhr mit 2 besgl. Uaren, 1 Regulateur, 1 Pianino, Bettverl., Civil- und Offizierskleider, 2 goldene Anteruhren, 1 goldener Siegelring, 1 Brillantring, verschiedene goldene Tuchnabeln, sodann Küchengeräthe, 9 Hühner, 2 Oleander in Kübeln, gegen Baarzahlung abtheilungshalber zur Versteigerung.

Das Pianino, sowie die Taschenuhren und sonstige Goldsachen sollen am 14. November Vormittags 11 Uhr ausgeboten werden.

Wiesbaden, 10. November 1879. J. A.:
14706 Spieß, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. d. Mts. Vormittags 9½ Uhr sollen die zu den Nachlässen: 1) des Schreiners Hugo Adermann von Cöln, 2) der Wittwe des Jacob Baldus von Biebrich, 3) des Tünchers Philipp Becker von hier, 4) des Tagelöhners Johann Bernhard von Angenrod, 5) der Wittwe des Heinrich Peter Brühl von hier, 6) des Maurers Franz Bopp von Marienbrunn, 7) der Franziska Gindra von Rüdesheim, 8) der Ehefrau des Bürstenmachers Carl Horlacher von hier, 9) des Schuhmachers Heinrich Raben aus Klein-Münz, 10) des Schuhmachers Christian Meyer von hier, 11) der Wittwe des Georg Reininger von hier, 12) der Marianne Szturmanska aus Samber, bestehend in Kleidungsstücken und Leibwäsche-Gegenständen, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank mit Schüsselbrett, 1 vollständiges Bett, 2 Bett-

stellen mit Strohsäcken, 1 Tisch, 2 Stühlen und sonst noch verschiedenen Haus- und Küchen-Gerätschaften, in dem Rathausaal, Marktstraße No. 5 dahier, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 8. November 1879. Im Auftrage: Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. November, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, soll in unserem Locale Schwalbacherstraße 43 der Rest der Kleider aus einem früher dahier betriebenen Herrengarderobegeschäfte öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden, als:

25 Winter-Paletots, 25 schwarze Röcke, 25 diverse Sackröcke, 50 Paar Hosen, sodann 100 Stück Herren- und Damen-Regenschirme in Zanella, 25 Bettüberzüge mit Kissen u. dgl.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

480

Bekanntmachung.

Freitag den 14. I. M. Vormittags 11 Uhr sollen im Lokale Schwalbacherstraße 43

- 1) ein **Pianino** in Palisander (von Nagel in Heilbronn),
 - 2) ein **Concert-Flügel** in Mahagoni (von Franz Welf in Breslau),
 - 3) ein **Flügel** (v. André in Frankfurt a. M.)
- öffentlich versteigert werden. Dieselben sind täglich im Versteigerungslokale anzusehen.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

480

William Lasson's Hair-Elixir



nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln unbestritten den ersten Rang ein.

Es besitzt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu erzeugen (denn ein solches Mittel gibt es nicht, wenn schon dies von manchen anderen Tincturen in den Zeitungen fälschlich behauptet wird) — wohl aber stärkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln derartig, daß das Ausfallen des Haares sofort aufhört und sich aus den Wurzeln, so lange diese eben noch nicht abgestorben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch zahlreiche praktische Versuche festgestellt ist. Auf die Farbe des Haares hat dieses Mittel keinen Einfluß, auch enthält es keinerlei der Gesundheit irgendwie schädliche Stoffe.

Für Wiesbaden ist der alleinige Verkauf dieser Tinctur Herrn F. Tümmel, II. Burgstraße 8, übertragen.

7510 William Lasson, London, Paris und Berlin.

Saalgasse 28 sind Apfel zu verkaufen. 14680

Vielseitigen Wünschen entgegen zu kommen, erkläre ich hiermit, daß ich nach wie vor sämtliche Manufactur-Waaren verkaufe.

Ich habe seit längerer Zeit Agenturen von Manufactur-Waaren, Tuchen und Buckskins, sowie fertigen Hemden nach Maß übernommen. Mit einer großen und reichhaltigen Mustercollection stehe ich jederzeit zu Diensten.

Ich bitte meine geehrten Kunden, mich mit ihren werthen Aufträgen, die ich stets auf das Pünktlichste ausführen werde, zu beeilen.

Bestellungen werde ich auf meinem Comptoir, Adolphstraße 5 im Seitenbau, annehmen.

14636

Louis Schröder.

Nürnberg Spielwaaren!

Für 5 Mark und für 10 Mark hübsche Sortimente von je 16 verschiedenen, beliebtesten, feinen Gegenständen für Kinder jeden Alters nach freier Auswahl unter nahezu 1000 Nummern.

Sortimente von je 8 Stück 3 Mark.
schon für 6 Mark und für

Illustrierter Catalog gratis und franco. — Reelle Bedeutung. — Neuheiten in extrafeinen Spielwaaren zu Weihnachts-Geschenken.

Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg,
109 Spielwaarenfabrik.

Geschlechthonig

von L. W. Egers in Breslau, gegen jeden Husten und Katarrh, gegen alle Beschwerden des Kehlkopfes, der Luftröhre und Lungen, Heiserkeit, Verschleimung, Grippe, Keuch- und Stichhusten &c., jede Flasche zum Zeichen der Echtheit und zum Schutz vor Nachahmung mit Siegel, Namenszug und im Glase eingebrannter Firma von L. W. Egers in Breslau, ist in Wiesbaden allein zu haben bei Eduard Weygandt, Kirchgasse 18. 143

Ein elegantes, fast neues Möbel &c. wegen Verzug sofort billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 14504

Eine Pariserin, welche auch der deutschen Sprache mächtig ist, ertheilt gründlichen französischen Unterricht, Conversation, Literatur, Correspondenz. Ausgezeichnete Referenzen. Näh. Taunusstr. 30, Gartengeb., 1. Et. 13789

Eine junge Dame ertheilt billigen Klavier-Unterricht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14246

Klavier-Unterricht per Stunde 50 Pfz. Näh. Exp. 14391

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Klavier-Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Exp. 14557

Es wird ein cautiousfähiger Unternehmer gesucht zur Theilnahme eventuell alleinigen Übernahmen der Vermietung nebst Pension einer dicht am Curiagäste belegenen möblierten Villa. Adressen sub A. N. 77 an die Exp. d. Bl. erbeten. 10952

Stiftstraße 14, 2 St. h., werden Costumes bis zu den geringsten Kleidern angefertigt. Mäß. Preise, gut. Schnitt, Garantie.

Ein junges Mädchen, welches in Bunt- und Tuchstifereien, sowie im Zeichnen erfahren ist, empfiehlt sich für Privatkunden in auch außer dem Hause. Näh. Hellmundstr. 11, 1. Et. 14622

Die herzlichsten Glückwünsche dem Herrn Förster **Käppeler** zu seinem heutigen fünfundzwanzigjährigen Dienstjubiläum. Mehrere gute Freunde. 14643

Immobilien, Capitalien etc.

Bureau für Immobilien.

14385 C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14.

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falke, Wilhelmstraße 40. 14061

Ein geräumiges, rentables, zu verschiedenen Branchen geeignetes **Geschäftshaus** ist wegzugshalber sofort vortheilhaft zu verkaufen; auch wird ein **kleines Häuschen** oder sonst. Grundbesitz als Theilzahlung übernommen. Näheres bei J. Imand, Weilstraße 2. 34

Schöne Villen zu billigen Preisen zu verkaufen, zu verpachten übertragen. — Eine Villa in Homburg, feinste Lage, an der Promenade, zu verkaufen. Eine Villa in Wiesbaden in Lautzen genommen.

Immobilien-Bureau C. H. Schmittus. 14615

88 Muthen Acker (ewiger Klee), der sich auch zum Garten eignet, auf die Moritzstraße stoßend, ist auf 7 Jahre zu verpachten. Näh. Helenenstraße 24. 14473

6000 Mark werden zu 5 % auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 11154

6000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres Exped. 11613

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine tücht. Büglerin sucht Beschäft. N. Hirschgraben 5. 14629

Eine zuverlässige Frau sucht eine Monatstelle. Näh. Kleine Dötzheimerstraße 2 im Seitenbau. 14667

Eine Frau sucht Monatstelle. N. Nerostr. 24, Hth., Döhl. 14648

Ein Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näheres Weilstraße 8 im Seitenbau. 14548

Eine angehende Verkäuferin sucht Stelle in einem Kurzwaren-Geschäft. Näh. Marktplatz 3 im Vorderhaus. 14295

Eine Köchin, welche mehrere Jahre in einem feinen Hause thätig war, sucht anderwärts Stellung; würde auch, wenn gewünscht, etwas Hausharbeit mit übernehmen. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. N. Mezgergasse 27 im Mezgerladen. 14484

Ein anständiges, gebildetes Mädchen, der französischen Sprache mächtig, von angenehmem Aussehen, sucht Stellung als Verkäuferin, am liebsten in einem Handschuh-Geschäft oder dergl. Fr.-Off. unter E. L. 100 an die Expedition d. Bl. erb. 14389

Ein gezeugtes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausharbeiten gründlich versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder für allein. Näh. Schachtstraße 19, 1 St. 14639

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausharbeiten versteht, sowie auch etwas bügeln kann, sucht Stelle. Näheres Helenenstraße 6, Hinterhaus, 1 St. h. 14642

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Haushaltung gründlich versteht, sowie Liebe zu Kindern hat, sucht auf gleich Stelle. Näheres Mezgergasse 19. 14644

Ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, in Küche und Hausharbeit erfahren, sucht zum 18. November in einem stillen Haushalte Stelle. N. Wilhelmstr. 12, 3 Tr. 14640

Ein braves Mädchen sucht sofort Stelle, am liebsten bei Kindern. Näh. Albrechtsstraße 9 im Dachlogis. 14674

Ein zu aller Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näheres Feldstraße 7, 3 Stiegen hoch. 14671

Eine perfekte Köchin sucht Stelle und kann gleich eingetreten. Näh. Manergasse 21, 3. Stock. 14665

Ein Mädchen vom Lande, welches alle Hausharbeiten gründlich versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Bleichstraße 13, Parterre. 14662

Ein Mädchen von auswärts, das gut empfohlen werden kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Römerberg 15, Hinterhaus. 14651

Ein sprachl. j. Mann sucht Stelle als Kellner oder Diener; derselbe tritt unter günstigen Bedingungen auch in eine Kochlehrstelle. Näh. Faulbrunnenstraße 3, 3. St. rech. 14516

Personen, die gesucht werden:

Brave, junge Mädchen können das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** erlernen Kapellenstraße 5. 14633

Ein Mädchen, das die feinbürgerliche Küche versteht, wird gesucht Gartenstraße 12. 14582

Ein ihr. Mädchen gesucht in Viebrich, Kasernenstr. 6. 14172

In der **Bauschreinerei von H. J. Wieder spahn** finden tüchtige Fensterrahmenmacher Beschäftigung. 14535

Ein braver Junge kann das Spenglergeschäft erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 18836

Man sucht ein ordentliches Kindermädchen, welches Erfahrung in dieser Pflicht hat; dasselbe soll 35 bis 45 Jahre alt und mit guten Empfehlungen versehen sein. Zu sprechen zwischen 12 und 2 Uhr in der "Villa Heubel", Leberberg 2. 14650

Ein braves Mädchen wird für alle häusliche Arbeiten zum 15. November gesucht Mezgergasse 37, 1 Et. h. 14638

Miethcontrakte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht wird eine ruhige Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung auf den 1. April 1880. Offerten unter der Chiffer W. R. 607 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 14444

Eine höhere Beamten-Witwe mit Tochter von außerhalb wünscht zu Ostern 1880 in einem anständigen Hause eine in gutem Zustande sich befindliche Wohnung, enthaltend 3 heizbare Zimmer, Küche, Kammer, Wasserleitung und Zubehör, im Preise von 120 bis 150 Thaler. Erwünscht wäre Hochparterre, 1. Etage oder Frontspitze in der Adelhaid-, Rhein-, Friedrich-, Hellmund- oder Welltrigstraße. Näh. Exped. 14562

Gine Parterre-Wohnung von 5-6 Zimmern, innerhalb der Stadt, auf 1. Januar 1880 gesucht. Offerten unter W. S. 90 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 14698

Angebote:

Adelhaidstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 14206

Adelhaidstraße 40 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10894

Adelhaidstraße 59 im 3. Stock ist die geräumige Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. 14046

Adlerstraße 45 ist der 2. Stock, aus 5 Piecen bestehend auch getheilt, und im 3. Stock eine kleine Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst und Louisenstraße 18, 2 Stiegen hoch. 13079

Adolphsallee, Eingang Albrechtsstraße 19, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst. 13584

Adolphsallee 27 ist eine freundliche Mansard-Wohnung zu vermieten.	11455
Adolphsallee 35, in dem neu erbauten Hause, ist die zweite Etage, aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör bestehend, zu vermieten.	10272
Adolphstraße 3 ist der dritte, neu hergerichtete Stock, bestehend aus 7 Zimmern sc., auf gleich zu vermieten. Nähres Bel-Etage daselbst oder Schützenhofstraße 16 bei A. F. G.	8730
Adolphstraße 6 ist die obere Etage von 7 Zimmern sc. zu vermieten.	11130
Albrechtstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf gleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 14207	
Bahnhofstraße 8 ist ein kleines möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten.	11663
Bahnhofstraße 10 ist die Parterre-Wohnung von 3 großen Zimmern, 2 Mansarden nebst Zubehör, mit oder ohne Kost zu vermieten.	12138
Weinkeller auf 1. April zu verm. Näh. Louisenstraße 18, 2. St. 13843	
Bahnhofstraße 20 ist eine Parterre-Wohnung im Seitenbau an eine kleine Familie auf 1. Januar zu verm. 13898	
Bleichstraße 16 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten.	14245
Bleichstraße 23, Parterre, ist ein Zimmer mit Cabinet, Küche und Keller auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten.	12174
Bleichstraße 23, Parterre, möbl. Zimmer zu verm.	9676
Bleichstraße 39 sind im Vorderhaus 2 schöne Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Mansarde, sowie mehrere kleine Wohnungen auf gleich zu vermieten; auch ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf den 1. Januar zu vermieten.	
Blumenstraße 11 sind 2—3 möblierte Zimmer zu Aufgang December zu vermieten. Anzusehen Nachmittags.	14421
Döbheimerstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten.	14208
Döbheimerstraße 6 in der Bel-Etage eine Wohnung von 3 Zimmern auf gleich zu vermieten.	13539
Döbheimerstraße 18 ist die Frontspitze — Zimmer und Küche — an ruhige Leute zu vermieten.	12053
Döbheimerstraße 34 ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, großem Balkon sc., zum October zu vermieten. N. bei dem Eigentümer im Seitenbau, 1. St. 14063	
Döbheimerstraße 46 sofort beziehbar Wohnung im 2. Stock (Gehaus mit herrlicher Aussicht), 6 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch einige Zimmer mehr. Näh. bei W. Gail.	11416
Elisabethenstraße 6, Part., ein möbl. Zimmer z. v.	13007
Elisabethenstraße 6 sind 1 Salon und 1—3 Schlafzimmer sein möbliert sofort zu vermieten.	13521
Elisabethenstraße 10 die möblierte Bel-Etage mit Küche für den Winter sogleich zu vermieten.	11462
Elisabethenstraße 21 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April 1880 zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr.	14610
Emserstraße 35 sind 2 schön möbl. Zimmer zu verm.	9162
Emserstraße 39 ist die Bel-Etage auf gleich zu vermieten. Nähres n. Burgstraße 5 bei W. Weingärt.	14209
Emserstraße 44, Neubau, ist eine comfortable hergerichtete Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst allem möglichen Zubehör zu vermieten.	14252
Emserstraße 69 ist ein kleines Landhaus, 6 Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten und hübschem Obstgarten, auf sogleich zu vermieten. Nähres Webergasse 4, 2. Etage.	14253
Emserstraße 77 ist eine Wohnung von 4 Zimmern sc. auf gleich oder 1. Januar zu vermieten.	12795

Frankenstraße 9 sind verschiedene Wohnungen von 2 und 3 Zimmern auf gleich und später zu vermieten. Näheres durch Fr. Beilstein, Bleichstraße 21, Parterre. 14254

Frankfurterstraße 14

sofort für einen einzelnen Herrn ein möbliertes Wohnzimmer mit Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten. 13601
Frankfurterstraße 14 ist der 1. Stock mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten.

13597

Frankfurterstraße 16

ein elegant möbliertes Salon mit 1—2 Schlafzimmern mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.

14048

Frankfurterstraße 22, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 24.

14255

Obere Friedrichstraße, Bel-Etage, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

13600

Friedrichstraße 14a möbl. Zimmer p. M. 15 Mf. z. verm.

14129

Friedrichstraße 15 ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör (auch getheilt) zu vermieten.

8066

Friedrichstraße 37 ist ein Dachlogis mit 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten.

14434

„Villa Roma“, Gartenstrasse 10.

Möblierte Zimmer mit voller Pension von 4—7 Mark pro Tag.

9235

Geisbergstraße 10, 2 Tr. h., sind zwei möblierte Zimmer billig zu vermieten. Auf Wunsch auch Pension.

13698

Geisbergstraße 18 sind zwei Wohnungen von 2 Zimmern und Küche auf 1. Januar an ruhige Leute zu verm.

13555

Geisbergstraße 19 in der Villa ist eine möblierte Wohnung zu vermieten.

11041

Goldgasse 8 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus, sowie ein Magazin sofort zu vermieten.

11896

Goldgasse 13 ist ein möbliertes Stubchen zu verm.

13529

Goldgasse 20, nächst der Langgasse, ist ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten.

13074

Grabenstraße 20 ist der 3. Stock, sowie ein Dachlogis zu vermieten. Näheres bei Maurermeister Körpen, Wellenstraße 34.

14466

Helenenstraße 9, Bel-Et., ein möbl. Zimmer z. verm.

9678

Hellmundstraße 1e, 2 St., links der Bleichstraße, sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.

14471

Hellmundstraße 5a ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten.

14256

Hermannstraße 8 sind in der Bel-Etage 2 unmöblierte Zimmer, sowie 1 oder 2 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich oder auch später zu vermieten.

11499

Herrngartenstraße 1b, 2. St., ein möbl. Zimmer z. v.

11881

Hirschgraben 14 zwei Logis auf 1. Januar zu verm.

11923

Jahnsstraße 3 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich zu vermieten.

14257

Kösterinerweg 9 ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Bleichstraße 11.

8939

Villa Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten.

14258

Karlstraße 18, 1 Tr. h., ist ein möbl. Zimmer zu verm.

14501

Kirchgasse 17

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 3 Mansarden nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten.

14259

Kirchgasse 44 eine abgeschl. Wohnung, bestehend in fünf Zimmern, Küche sc., auf 1. April 1880 zu vermieten.

13306

- Kirchgasse 34, 4. St., eine Wohnung zu vermieten. 13546
Lahnstrasse 2 ist der 1. Stock, bestehend aus großem Salon mit Balkon, Wohn- und Schlafzimmer, Mansarden, Küche u. c., sogleich zu verm. 13172
Langgasse 11 ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 12533
Langgasse 26 möbl. Zimmer, auf Wunsch m. Kost, zu verm. 14355
Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes, ist die möblirte Bel-Etage mit eingerichteter Küche zu vermieten. 13310
Leberberg 1, an der Sonnenbergerstraße, ist auf sogleich eine elegant möblirte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 14065
Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. 14260
Leberberg 5, Villa Albion, ist die möblirte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12430
Leberberg 7 elegant möblirte Wohnungen mit Pension oder Küche zu vermieten. 14066
Lehrstraße 8 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 13205
Lehrstraße 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder später zu vermieten. 12483
Louisenstraße 11 sind drei möblirte Parterre-Zimmer zu vermieten. 14438
Louisenstraße 14 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 12542
Mainzerstraße 6 im Seitenbau (Schweizerhaus) sind zwei möblirte Zimmer sofort zu vermieten. 14261
Mainzerstraße 6 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11638
Metzgergasse 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 14262
Moritzstraße 6, 2. Et. links, möbl. Zimmer zu verm. 14263
Moritzstraße 36 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör vor 1. Januar 1880 zu vermieten. 9370
Moritzstraße 36 ist eine schöne Frontspitzen-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11505
Moritzstraße 48 ist die Bel-Etage, bestehend in 10 Zimmern nebst Küche u. c., im Ganzen oder auch getheilt in zwei Wohnungen, einer solchen von 6 Zimmern und einer von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 14284
Mühlgasse 13 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 11412
Nerostraße 3, eine Stiege hoch, ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 14390
Nerostraße 9 ist im 1. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet, Küche u. c. auf 1. Januar zu vermieten. 11518
Nerothal 7 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 13740
Neugasse 15, 3. St., ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. 13850
Nicolasstraße 7 ist die Bel-Etage zu vermieten. 13808
Oranienstraße 8 ist auf 1. Dezember eine Parterre-Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 14124
Oranienstraße 11 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche u. Zubehör auf gleich billig zu vermieten. Näh. im 3. Stock oder Hinterhaus. 10942
Oranienstraße 25, Hinterhaus, 3. Stock rechts, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 12923
Platterstraße 2 ist ein Dachloge, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, sofort oder auf 1. Januar zu verm. 14479
Platterstraße 16a eine fl. Wohnung zu vermieten. 14398
Rheinbahnstraße 5 ist die Bel-Etage und der 2. Stock, enthaltend je 9 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 Stiegen hoch. 14265
Rheinstraße 5 Parterrewohnung zu verm. N. das. 2 St. 11693
Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 14067
Rheinstraße 21 ist die 2. Etage, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14266
Rheinstraße 24 ist der 2. Stock von 9 Zimmern mit Zubehör, auch getrennt, an ruhige Miether sogleich zu verm. 14068
Rheinstraße 33 möbl. Zimmer, nach dem Hof, z. v. 12741
Rheinstraße 33 zwei möblirte Zimmer auf 15. December zu vermieten. 14646
Rheinstraße 43 ist die Bel-Etage, 7 Zimmer nebst Balkon und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Rheinstraße 45, Parterre. 14267
Rheinstraße 48 ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf gleich oder 1. December zu vermieten. Näh. daselbst im Borderhaus, Parterre. 14631
Rheinstraße 56 sind drei elegante Wohnungen zu vermieten. Näheres Karlstraße 13 (Comptoir) oder Karlstraße 1. 13020
Rheinstraße 56, Nebenh., fl. Wohn. an ruh. Leute z. verm. 13020
Röderallee 4 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 bis 5 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten. 11898
Röderallee 12, 2. Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche, Mansarde u. c. auf 1. Januar an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. Parterre. 13609
Röderstraße 16 eine kleine Wohnung sofort zu verm. 10780
Röderstraße 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 11517
Römerberg 9 sind 2 Logis sogleich zu vermieten. 14388
Römerberg 32 sind verschiedene größere und kleinere Wohnungen zu verm. Näh. im Hinterhaus bei Thurn. 14268
Saalgasse 34 sind im Hinterhaus Wohnungen auf sogleich zu vermieten. Näheres Geissbergstraße 16. 14269
Schulgasse 10 sind 2 Mansarden an ruhige Leute sogleich zu vermieten. 13590

Schützenhofstrasse 3

- ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 eleganten Räumen nebst Garten und Zubehör, sofort zu vermieten, desgleichen in der 2. Etage eine Wohnung von 7 Räumen nebst Zubehör. Näh. bei dem Eigentümer daselbst. 11607
Schwalbacherstraße 9, 2 St. h., zwei schön möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 13012
Schwalbacherstraße 10, Bel-Et., möbl. Zimmer z. v. 14270
Schwalbacherstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Kammer nebst geräumiger Werkstatt auf 1. Januar zu vermieten. 13577
Schwalbacherstraße 30 (Landhausseite) ist die Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Veranda und allem Zubehör auf ersten Januar zu vermieten. 10463
Schwalbacherstraße 45, Bel-Etage, ist eine hübsche Wohnung auf gleich zu vermieten. 14271
Schwalbacherstraße 45, 2 St. hoch rechts, ist ein elegant möblirtes Zimmer zu vermieten. Zu besuchen von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. 12802
Schwalbacherstraße 57 ist ein schönes, geräumiges Zimmer nebst Keller an eine einzelne Person zu vermieten. 14556
Schwalbacherstraße 59 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 11396

Sonnenbergerstraße 10,

- neben dem Kurhause gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblirten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder jahrweise zu vermieten. 10870
Sonnenbergerstraße 12, dicht am Kurhause, ist die obere Villa unmöblirt an eine Familie ohne Kinder sogleich zu vermieten. 14634
Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21e, sind elegant möblirte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 14388
Sonnenbergerstraße 29, Bel-Etage, unmöblirt, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 9917

Schwalbacherstraße 67 ist im 3. Stock eine Wohnung auf gleich zu vermieten. 9409

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Parkseite, geräumig, comfortabel möbliert, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

Sonnenbergerstraße No. 145 ist der 1. Stock mit Zubehör an eine Herrschaft sofort zu vermieten. Näheres im Hause selbst bei Herrn Jung. 14032

Stiftstraße 21, 2. Stock, zwei abgeschlossene Zimmer Taunusstraße 7, 2 Tr. h., ist eine möblierte, abgeschlossene Wohnung von 5 Zimmern und Küche zu vermieten. 13896

Taunusstrasse 9

möblierte Bel-Etage mit Küche zu vermieten. 11805

Taunusstraße 32 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten, ebenso eine große Mansarde im Vorderhaus. Näheres Stiftstraße 9, Parterre. 14361

Taunusstraße 36, 3. Stock links, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 10762

Walramstraße 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, einer Küche und einer Dachkammer nebst Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. Adolphsallee 21 bei Karl Bedel. 14477

Walramstraße 9 ist eine geräumige Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei H. Mayer, Kirchhofsgasse 7. 13805

Walramstraße 19 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf gleich zu vermieten; auch ist daselbst ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 11553

Webergasse 3 (Südseite), Privat-Hotel zum Ritter,

ist die elegant möblierte Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche, 3 Dienerschafts-Zimmern, auf Verlangen mit Stallung, u. vermieten. 10675

Wellrißstraße 24, Hinterhaus, ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. N. Mauritiusplatz 3. 12951

Wellrißstraße 33 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, an eine ruhige Familie per 1. Januar zu vermieten. 13567

Wellrißstraße 34 ist eine schöne Wohnung im 2. Stock auf Januar zu vermieten. 14154

Wellrißstraße 37, Bel-Etage, ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Walramstraße 37. 12797

Weilstaße 1 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in drei Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar 1880 zu vermieten. Näh. bei W. Müller, "Deutsches Haus". 13718

Weilstaße 6, Parterre, sind 2 ineinandergehende Zimmer möbliert zu vermieten. 14325

Weilstaße 8, eine Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und eine freundliche Dachwohnung auf gleich, sowie eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. im Hinterhaus daselbst. 12160

Weilstaße 18 sind die Bel-Etage mit 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, die Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern etc., sowie in No. 20 eine Wohnung mit Waschküche, Bleichplatz, Trockenspeicher auf gleich oder später zu vermieten. 11578

Wilhelmstraße 34, Bel-Etage, sind möblierte Zimmer für den Winter mit oder ohne Pension zu vermieten. 13392

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 14272

Die seit Jahren von Frau Obrist Neumann bewohnte Bel-Etage ist auf gleich anderweit zu vermieten. J. Herz, Helenenstraße 20. 14273

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, großem Keller, Holzstall, Waschküche, Trockenspeicher sofort oder später Nerostraße 11 zu vermieten. 14274

Meine neu gebaute Villa Parkstraße No. 3 (2 Minuten vom Kurtheater gelegen), comfortable eingerichtet, ist an eine Familie auf gleich zu verm. Näh. Parkstraße 2 bei K. Heiser. 14275

In meinem neu erbauten Hause **kleine Burgstraße 9** ist die Bel-Etage, bestehend aus neun Zimmern, Küche und Zubehör, oder getheilt in zwei Wohnungen von je vier Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. **C. Christmann sen.** 10049

Hof Geißberg sind möblierte Zimmer mit Pension und Parkbenutzung zu vermieten (auch Wintereinrichtung). 10728

Ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert, auf Wunsch mit Kost billig abzugeben. Näh. bei Mezger Mondel, Mezgerg. 35. 10560

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Jahnstraße 3, Part. 11744

Gut möblierte und unmöblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 32, 1. St. 11981

Wohnung, Bel-Etage, 4 Zimmer, sowie 2 ineinandergehende Mansarden an einz. Herrn zu verm. Hellmundstr. 21a. 11955

Die Villa Frankfurterstraße 44 ist zu vermieten, auch zu verkaufen. Näheres Helenenstraße 2a bei Knauer. 11872

In einem Landhause, verlängerte Adolphsallee, ist die Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exped. 12057

Möblierte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten Röderallee 6, Parterre links. 12247

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Dozheimerstraße 12, zwei Stiegen hoch. 12763

Ein möbliertes Zimmer mit Altoven auf October zu vermieten Friedrichstraße 4, Seitenbau, Parterre. 13026

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Dachkammer ist Kirchhofsgasse 2, 3 Stiegen hoch, zu vermieten. Näheres im Edladen. 12994

Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hellmundstraße 29a, Parterre. 13059

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Kirchhofsgasse 3, Parterre. 13630

Ein anständig möbliertes Mansardzimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3, Parterre. 13629

Ein möbliertes, kleines Zimmer nebst Altoven zu vermieten Louisenplatz 3, Parterre. 14488

Ein möbliertes Zimmer per 1. December zu vermieten. Näh. Mezgergasse 2 im Spezereiladen. 14399

Ein freundlich möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Spiegelgasse 3. 14429

Zwei ineinandergehende, schön möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten Mühlgasse 7, Bel-Etage. 13138

Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Möblierte Zimmer per Monat mit und ohne Essen billig zu vermieten Kranzplatz 10. 13824

Zu vermieten

elegant möblierte Wohnung nebst Küche in einer Villa südlicher Lage, nahe den Kuranlagen. Näh. Exped. 14050

Ein mittelgroßes Landhaus an den Kuranlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 14069

In der Wilhelmstraße drei sehr elegant möblierte Zimmer, Salon u. zwei Schlafzimmer, zusamm. od. getheilt, z. verm. N. Exp. 13944

Ein freundliches Zimmer möbliert zu vermieten Marktstraße No. 12, eine Treppe hoch. 13304

Bel-Etage, neu hergerichtet, 7 Zimmer mit Zubehör, Porzellanofen, Vorfenster und Gasleitung, zu vermieten. Näheres Expedition. 13100

Mansardwohnung an ruhige Leute billig zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 42, Vorderhaus, Parterre. 11588

Möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 17, 1. Stock. 13951

Berliner Hof, Bel-Etage.

Elegant möblierte Zimmer mit Küche oder Pension sogleich zu vermieten. 13549

Zu vermieten

große, elegant möblierte Wohnung mit eingerichteter Küche Sonnenbergerstraße 31. 14200

Elegant möblierte Zimmer für die Wintermonate zu vermieten Langgasse 49. 14384

Eine heizbare Mansarde gleich zu verm. Friedrichstr. 30, B. 14625

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Taunusstraße 36, 2 Treppen hoch. 11700

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 31, I. 14533

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Helenenstraße 22, Hth. 14127

Bel-Etage

von 9 Zimmern nebst großer, gedeckter Veranda mit Küche, 3-4 Mansarden, Waschküche und sonstigem Zubehör zu vermieten Mainzerstraße 8. Zu erfragen dafelbst Part. 8114

Zwei schön möblierte Zimmer an anständige Herren mit oder ohne Kost sofort zu verm. gr. Burgstraße 10, 3. St. 13792

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 29. 9502

1 oder 2 möbl. Zimmer zu verm. Taunusstraße 32, Bel-Et. 14305

In Sonnenberg Nr. 168 ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern nebst Zubehör und 1 großes Zimmer zu verm. 10751

Sonnenberg.

Sonnenbergerstraße Nr. 180 ist der 1. Stock, bestehend in 3 Zimmern, Balkon, Küche etc., mit oder ohne Gartenbenutzung, sofort zu vermieten. 11373

Villa Maher bei Sonnenberg ist der Parterrestock nebst Souterrain und Garten sofort zu vermieten. 14032

Ein schöner Laden mit 2 daranstoßenden Zimmern ist zu vermieten und kann auf Wunsch sogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 11007

Laden mit oder ohne Wohnung ist auf 1. Januar 1880 zu vermieten. Näheres Ellenbogengasse No. 9 im Porzellanladen. 11840

Der Laden Langgasse 122 ist mit oder auch ohne Logis bis zum 1. Januar sofort zu vermieten. Näh. Burgstraße 9 bei Landsrath. 10636

Wehrgasse 31 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 14141

Die seither von Herrn Eisenhändler Schöller eingehabten Räume, bestehend aus einer Wohnung, einer Scheuer und Stall nebst daranstoßenden Lagerräumen, sind auf den ersten April 1880 zu vermieten. Näh. Dötzheimerstraße 14. 10538

Wellriegstraße ist eine Werkstatt mit Wohnung auf gleich zu vermieten. N. bei Berger, Marktstraße 7. 14277

Diverse Localitäten, zu Magazinen oder Werkstätten geeignet, zu vermieten Schwabacherstraße 30. 9989

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10. 13487

Wiesbaden. 12360

Privat-Hotel

„Villa Germania“,

Sonnenbergerstraße Nr. 31 am Kurpark.

Herrschäftsliche Wohnungen mit eingerichteter Küche, Garten etc. kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 14278

Chr. Kohl.

Pension für Damen in feiner Familie — billigste Preise — Stiftstraße 18, 1 Treppe links. 14278

Klimatischer Kurort Beau-Site

möbl. Zimmer mit und ohne Pension billig zu verm. 14279

Villa Heubel,

Leberberg 2, auch Eingang Sonnenbergerstraße zw. No. 17/19, Südseite, elegant möblierte Zimmer, Winterwohnungen mit Küche und Garten, auf Wunsch Pension. 13950

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen Mutter,

Fran J. M. Baum Wwe.,

sowie für die zahlreiche Beteiligung zu deren Ruhestätte sagen wir hiermit unseren innigsten, tiefgefühlsten Dank.

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

8. November.

Geboren: Am 7. Nov. dem Schreinergesellen Heinrich Müller e. S. — Am 6. Nov. e. unehel. L. N. Wilhelmine.

Aufgeboten: Der verwitw. Buchhalter Philipp Nint von Niedabadamer, A. Hadamar, wohnh. dahier, und die Witwe des Tagelöhners Peter Schramm von Daitsbach, A. Wehen, Anna Philippine, geb. Beversdörfer, wohnh. dahier.

Berechlicht: Am 8. Nov. der Maurer gehilfe Heinrich Ludwig Philipp Wilhelm Schlick von Sonnenberg, wohnh. dahier, und Antoinette Eichhorn von Würges, A. Idstein, bisher zu Würges wohnh. — Am 8. Nov. der Decorationsmaler Bruno Conrad Oscar Simon von Herrnsdorf, Kreises Gubrau in Schlesien, wohnh. dahier, und die Witwe des Chorängers Johannes Kuhl von Bonn, Henriette Louise Antonie, geb. Gros, bisher dahier wohnh. — Am 8. Nov. der Diener Johannes Neuhäus von Niedergladbach, A. L.-Schwalbach, wohnh. dahier, und Catharine Fried von Mannheim im Großherz. Baden, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 7. Nov. Susanne, geb. Zimmermann, Ehefrau des Königl. Eisenbahn-Sekretärs Robert Cunk, alt 35 J. 1 M. 10 L. — Am 7. Nov. die unverehel. Büglerin Anna Schmidt von Niederbrechen, A. Limburg, alt 26 J. 7 M. 4 L. — Am 8. Nov. Christian Ludwig, S. des Regierungsbüroten Georg Jacob Dabisched, alt 8 L.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. November 1879.)

Adler:

Weill, Kfm.,	Mannheim.
Marenn, Kfm.,	Köln.
Seelig,	Heilbronn.
Bünzli,	Zürich.

Alter Nonnenhof:

v. Koch, Fabrikbes.,	Kassel.
----------------------	---------

Hotel du Nord:

Gillis, Frl.,	Petersburg.
Gill, Frl.,	England.

Rhein-Hotel:

Claussen,	Bremen.
Jagemann, Lieut.,	Frankfurt.
de Chantillon,	Brüssel.
Dubois,	Brüssel.
Stewart, m. Fr.,	London.

Taunus-Hotel:

Schulz, Offizier m. Fr.,	Metz.
Freudenberg,	Mexico.

Hotel Trithammer:

Koch,	München.
-------	----------

Hotel Vogel:

Musset, Fr. m. Tochter,	
	Schwalbach.

Hotel Weins:

Lobstein, Kfm.,	Strassburg.
Seibert, Kfm.,	Limburg.
Schröter, Kfm.,	Hanau.

Eisenbahn-Hotel:

Haas, Fabrikbes.,	Giessen.
Hobrücken, Fabrikbes.,	Iserlohn.

Vier Jahreszeiten:

Essipoff, Fr.,	Wien.
----------------	-------

Nassauer Hof:

Monseigneur le Due d'Osuna et de l'Infantado m. Bd., Beauring.	
de Meras,	Beauring.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 9. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Linien).	339,19	339,02	387,73	338,64
Thermometer (Raumur).	6,2	8,2	3,4	5,93
Dunstspannung (Bar. Lin.)	3,09	2,55	2,38	2,67
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89,0	62,2	87,4	79,53
Windrichtung u. Windstärke	s. N.O. schwach.	s. schwach.	s. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reduziert.

Frankfurt a. M. 8. November 1879.

Geld-Course.	Wechsel-Course.
Holl. Silbergeld 167 Stm. 70 Pf.	Amsterdam 168,25 B. 167,85 G.
Dukaten 9 60—65 "	London 20,36 B. 20,32 G.
20 Frs.-Stücke 16 " 11—15 "	Paris 80,55 B. 35 G.
Sovereigns . . 20 " 25—30 "	Wien 173,50 B. 173,15 G.
Imperiales 16 " 69—70 "	Frankfurter Bank-Disconto 4½%.
Dollars in Gold 4 " 18—21 "	Reichsbank-Disconto 4½%.

Die Erfindungen und die Gewerbebeschränkungen.*)

In der neuen Innungsbewegung unserer Tage ringen neben verschiedenen anderen noch unklaren Gesichtspunkten auch die großen Prinzipien der Gewerbefreiheit und der Gewerbebeschränkung nach der erforderlichen Abklärung aus den Nebeln verschwommener Vorstellungen und unklarer Fortbewegungen.

In diesem Abklärungs-Prozesse wird man einen merklichen Schritt weiter gelangen, wenn man beide nur scheinbar friedlichen Prinzipien in Eins, in dasjenige der Gewerbe-Ordnung verschmilzt. Man fördert dadurch nicht nur die Sache, sondern versöhnt auch, wie bei jedem wahrhaften Fortschritte, die Parteien, weil eine jede derselben die Unordnung und das daraus stets quillende Unheil bekämpft.

Seit Jahresfrist sind wir in Deutschland auf diesem Wege der Verständigung und Versöhnung sehr bedeutend vorwärts gekommen. Besonders hell wird dieser Fortschritt beleuchtet durch die augenblickliche Stellung zweier, vor einem Jahre scheinbar noch unverhohner Innungsautoritäten: des Herrn Miquel als Vorkämpfers der freien Innung und des „Staatsocialist“ als Vorkämpfers der obligatorischen Innung. Herr Miquel hat das vom Osnabrücker Innungsausschuss für die Innungen geforderte Recht der Prüfung aller Lehrlinge, also auch der von Nichtinnungsmästern, in seinem Bericht an die Regierung gutgeheissen und dadurch die „freie“ Innung tatsächlich in die Zwangsinnung verwandelt. Bei einem solchen Privilegium der Zwangsinnung-Meister würde nämlich für jeden Gewerbetreibenden, der Lehrlinge halten will, die „freie Wahl“ aufhören. Ein Nichtinnungsmäster würde einfach keine Lehrlinge mehr bekommen, weil diese befürchten müssten, in dem Examen vor den Zwangsinnungsmästern entweder ganz durchzufallen oder doch besonders streng geprüft zu werden.

Auch würde eine solche besondere Strenge sachlich durchaus begründet sein, da der Nichtinnungsmäster in den meisten Fällen kein Fachmann, sondern nur der capitalistische Veranstalter und Träger seines Geschäfts sein wird. Thatsächlich hat Herr Miquel Prinzip und System der „freien“ Innung also so bedeutend zu Gunsten der Zwangsinnung modifiziert, daß der Streit zwischen beiden Prinzipien dadurch fast gegenstandslos geworden ist.

Was nun den genannten Vorkämpfer der obligatorischen Innung, den „Staatsocialist“ betrifft, so hat sich derselbe durch die berufene Feder des sächsischen Statistikers, Dr. Th. Petermann, als Gegner von Gewerbebeschränkungen und örtlich geschlossenen Zünften erklärt und damit den Freunden der Gewerbefreiheit gerade diejenigen Steine des Anstoßes aus dem Wege geräumt, an welche sich diese stets am heftigsten stießen. Indem beide Autoritäten das suchten, was vernünftigerweise allein das Ziel sein kann, nämlich die Ordnung, entfernen sie sich unbewußt aus dem tiefgefahrenen Geleise der Parteischablone und kamen sich auf einer mittleren Linie, welche stets die Fahrspur der Wahrheit sein wird, in sachlicher Versöhnung entgegen. Ein weiteres Entgegenkommen dürfte die praktische Entwicklung von selbst er-

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

zeugen, da nicht persönliche Capricien, sondern thatsächliche Verhältnisse und elementare Zeitströmungen den Ausschlag geben.

Zu diesen mächtigen, ja in dieser Frage allmächtigen Factoren rechnen wir in erster Linie die technischen Fortschritte und neuen Erfindungen. Wie diese es hauptsächlich waren, welche den geschlossenen Eisenpanzer der alten Kunstbeschränkungen wie Glas auseinandersprengten, so würden sie es auch sein, welche die Gehäuse neuer Gewerbebeschränkungen wie Dynamitpatronen in die Luft sprengen und den Einsassen statt eines größeren Schutzes nur größere Gefahren bringen würden.

Der Osnabrücker Innungsausschuss behauptet mit Recht, daß weitere Gewerbebeschränkungen gerade dem Kleingewerbe zum Nachtheile gereichen müssten, abgesehen davon, daß sie gegenüber der heutigen Arbeitsteilung und der vielfachen Notwendigkeit des Übergangs von einem Gewerbe in das andere auch nicht durchführbar sein würden.

Diese Notwendigkeit ist ein Ausfluss der Maschinentechnik, welche noch keineswegs zum Abschluß gelangte, sondern erst in den Anfängen ihrer Entwicklung steht. Wenn es wünschenswert und möglich wäre, durch ein Staatsgesetz zu decreieren, am 1. Januar 1880 soll jede Weiterentwicklung der Technik auf hundert Jahre aufhören, so könnte die Groß- und Klein-Industrie, das ländliche und städtische Gewerbeleben auf der Grundlage dieses technischen Status quo bis zum 1. Januar 1980 fest und zünftig mit geschlossener Gliederung organisiert werden. Da der mächtig brausende Strom neuer Erfindungen aber nicht zu stanzen ist und auch Niemand eine solche Stauung wünscht, so würde es der Gipfelpunkt aller Thorheit sein, aus ohnmächtigem Papier und anachronistischen Gelehrteparagraphen örtliche und professionelle Dämme und Schleusen gegen die übermächtige Naturkraft errichten zu wollen. Was an Strom-Regulierungen erforderlich ist, muß sich auf die von der Technik unberührten Gebiete beziehen. Wo die neuen Erfindungen aber die entscheidende Rolle spielen, darf man von den Spinngeweben hemmender Bestimmungen keine schützenden, am wenigsten aber heilsam schützende Wirkungen erwarten. Das Menschengeschlecht hat sich seit der bekannten Erstverschlümmungen noch nicht von dem Gedanken getrennt, daß ihm die neuen Erfindungen zum Heil und nicht zum Unheil gereichen, daß sie den einzelnen Menschen von der gemeinen Nothdurft des Lebens bis zu einem gewissen Grade befreien und zur Entwicklung seiner höheren Natur befähigen werden. Diese Gedanken für sein Gebiet abzulehnen, darf sich auch das Handwerk nicht befallen lassen, denn die neuesten Erfindungen eröffnen gerade der Klein- und Haus-Industrie die glänzendsten Aussichten in eine schöne und reiche Zukunft.

In den Glanzzeiten des alten Zunftwesens standen die einzelnen Zunftordnungen ganz genau im Einklang mit den damaligen Zeitverhältnissen, mit den Staats- und Gemeindeverfassungen, mit den sozialen Gliederungen, mit den kirchlichen Zuständen, mit der gewerblichen Technik und der durch mangelhafte Communicationen verursachten örtlichen Abgeschlossenheit. Und gerade weil sich die alten Zunftordnungen damit in so vollkommener Harmonie befanden, hielten sie mit Recht „Ordnungen“ und wirkten als solche heilsam. Als neue Zeiten, namentlich aber der beginnende Aufschwung der Naturwissenschaften und die Revolutionen der Technik die alten Grundlagen vielfach verschoben, hörte die „Ordnung“ auf und machte der Unordnung, schließlich sogar der Carricatur Platz. Die reiche und lehrreiche Geschichte des alten Zunftwesens predigt also keine blinde und mechanische Nachahmung tochter Formen, sondern eine hellblickende und freie Vertiefung in den lebendigen Geist. Die alten Zünftler standen an der Spitze des damaligen Fortschritts und eben dehnsahl wurden sie groß. Sie wurzelten mit allen Fätern ihres politischen, bürgerlichen, gewerblichen, religiösen und sittlichen Daseins in Dem, was die damaligen Zeiten an wirklichen Lebenschäften und treibenden Culturelementen besaßen. Nirgends übersahen, vernachlässigten oder bekämpften sie einen Culturfortschritt. Hätten sie mit unserer heutigen Zeit, namentlich aber mit unserer heutigen gewerblichen Technik zu rechnen gehabt, so würde ganz gewiß ein anderes Schema für ihre Ordnungen gewählt worden sein, als sie es damals wählen konnten und müssten. Diesen Gesichtspunkt darf das neue Zunftwesen nicht aus den Augen verlieren, wenn es die Direction in der Richtung nach wirklichen neuen „Ordnungen“ nicht verlieren will. Erfreulicherweise gestaltet sich die Entwicklung ja auch jener freien Nutzung dem alten gesellschaftlichen Vorbilde gemäß, wie wir an den bereits stattgefundenen Annäherung der Extreme veranschaulicht haben. Auch das neue Geschlecht wird ein zeitgemäßes Schema für seine Ordnungen finden und darin den technischen Erfindungen und Neuerungen einen Platz nicht hinter, sondern vor dem Wagen anweisen.

Italienische Trauben-Körbe

per Stück 50 Pf. fortwährend zu haben bei
14520 Paul Fröhlich, Obstmarkt.

Selbstverfertigte Bettwärmeflaschen

in Zinn, 3 Größen von 4 Mt. 50 Pf. an, in Messing und Kupfer von 8 Mt. an, in Zink von 3 Mt. 20 Pf. an, in größter Auswahl bei

M. Rossi, Zinngießer, Meßgasse 2.
Für Wiederverkäufer Rabatt. 13603

Nessler'sche Flüssigkeit, zur Vertilgung der Blutlaus, per Liter 60 Pf., empfiehlt

14406 J. H. Lewandowski, Drogenhandlung,
Kirchgasse 14.

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent 4101)

besorgt unter jeder Garantie

Jac. Leber, Moritzstraße 6.

Ausgeführte Arbeiten stehen in allen Stadttheilen zur ge- fälligen Ansicht. 13050

Pfälzer Sandkartoffeln I. Qualität

sind von jetzt ab fortwährend in jedem Quantum zu beziehen und treffen wöchentlich zwei Waggons ein. Preis franco Haus pro Mutter = 200 Pf. 8 Mark 50 Pf.

Fr. Heim,

Ecke der Wellitz- und Hellmundstraße 29a, und
14343 Paul Fröhlich, Obstmarkt.

Nicht zu übersehen! Süßer Nepselmost per Liter 24 Pf. (über die Straße) 6 Friedrichstraße 6, Hth. 287

Friedrichstraße 30 sind Nepsel zu verkaufen. 14142

Gepflückte Nepsel per Kumpf 60 Pf. Webergasse 51. 14318

Privat-Handarbeitsstunde.

Nicht mehr schulpflichtige Mädchen erhalten gründlichen Unterricht in allen Handarbeiten bei Frau C. Schuhmacher, geb. Zippelius, Schwalbacherstr. 32, 1. Et. 11982

Damen- und Kinderhüte werden geschmackvoll garnirt, Filzhüte schon von 40 Pf. an, Oranienstraße 17 im Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 13299

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl. zu den höchsten Preisen Michelsberg 7, Ecke des Gemeindebadhäuschen. 9119

Kanape's, Tessel und Betten billig zu verkaufen bei
14058 A. Schmidt, Tapetizer, Faulbrunnenstraße 1.

Grüne Plüschgarnitur, Büffet und antiker prachtvoller Spiegel mit Unterschrank zu verkaufen. Näh. Exp. 14452

E. fl. Decimalwaage zu f. ges. Hellmundstr. 11, 1. Et. 14622

Ein feuerfester Cassaschrank (Patent) ist zu verkaufen Kirchhofsgasse 4. 14510

Für Gärtner.

Eine Partie Mistbeet-Zenster preiswürdig zu verkaufen bei N. Meth, Dozheimerstraße 58. 14536

Eine elegante spanische Wand mit dunklem Rips für 50 Mark zu verkaufen. Näh. Expedition. 14508

Dickwurzmühlen sind zu verkaufen Steingasse 28. 14077

Packisten zu verkaufen Marktstraße 24. 14059

Anzündeholz,

fein gespalten, per Centner = 4 Säcke zu 2 Mark, kleingeschichtetes, buchenes und kiefernes Scheitholz per Centner 1 Mt. 70 Pf. und 1 Mt. 80 Pf. liefert frei in's Haus die Bremerholz- und Kohlen-Handlung von
14426 Eduard Cürten, Schwalbacherstraße 37.

Depôt von Fabriken-Absfallholz

F. Braidt, 42 Adelhaidstraße 42.

Quantum.	Zum Heizen.		Quantum.	Anzündeholz.	
	Buchenholz I. Dual. Mt. Pf.	Spundeholz gem. Sorte Mt. Pf.		Justirholz Buchen Mt. Pf.	Kiefernholz gr. obd. f. geh. Mt. Pf.
1 Wagen (von mindestens 3 Raummetern)	32	—	22	—	1/2 " 3 60 3 60
1 Raummeter	12	—	8	—	150 Pf. — 3 —
1/2 Raummeter	6	20	4	20	10 Säcke ... — 5 80
3 Säcke ...	3	30	2	20	20 Säcke ... — 11 50

Das Holz wird frei in's Haus geliefert.

Bestellungen sind im Vorderhaus, Parterre, zu machen, nicht im Kohlen-Lager nebenan. 10014

Anzündeholz

per Centner = 4 Säcke 2 Mark in's Haus, sowie größte Sorte Kohluchen empfiehlt
13568 Heinrich Cürten, Michelsberg 20.

Ia Ruhrkohlen Ia,

13279

Ia Ofenkohlen, Ia gewaschene Nutzkohlen, Buchenscheitholz, sowie Kiefern-Anzündeholz empfiehlt en gros & en détail Friedrichstraße No. 28. Jacob Weigle, Friedrichstraße No. 28.

Kohlscheider Briquets,

vorzüglicher Haushalt, namentlich für Porzellansößen, empfiehlt in jedem Quantum billigst
14083 O. Wenzel, Bleichstraße 6.

Kohlen.

13225

Stückreiche Ofenkohlen von Beche „Gewalt“, Ia gewasch. Nutzkohlen 45–80 Mm. groß, ebenso kleinere Sorte sehr guter Haushalt, Ia Stückkohlen, ausgezeichnete Nutzschmiedekohlen, Ia Coaks, sowie Anzündeholz empfiehlt in anerkannt bester Qualität und billigen Preisen

Otto Textor, vormals F. Braun, Lager und Comptoir vis-à-vis dem Rheinbahnhofe.

Ia melierte Kohlen, 50% Stücke enthaltend, „gew. Nutzkohlen, I. Größe 45/80 Mm, Wallnussgröße 25/40 Mm, sowie kiefernes Anzündeholz zu den billigsten Preisen empfiehlt A. Kister, Friedrichstraße 30. 14130

Das Aussfahren von Kohlen in die Stadt übernimmt zu billigem Preise
13720 P. Blum sen., Grabenstraße 24.

Ofenseitzer und -Buizer Gilbert
wohnt Hochstätte 18. 13228
Dung zu verkaufen Römerberg 6. 14587

Neue leinene Klöppelpitzen

zu Wäschegarnituren empfiehlt sehr billig

13972 G. Wallenfels, Langgasse 33.

Schleppenträger und Kleiderhalter

empfiehlt F. Lehmann, Goldgasse 4. 145

Unzerbrechliche Kinder-Reifkämme

a Stück 60 Pf.

bei Robert Moll, Spiegelgasse 3.

Empfehle zugleich Haarpfeile à 40 Pf., sowie die Anfertigung sämtlicher Haararbeiten aufs Billigste. 14335

Unschädlich, blei- und silberfrei.

Keine grauen

— Schuh-Märkte —

Haare mehr!

Amtlich analysirt.

Neue Erfindung. Sicher, unauffällig, jede Haarfarbe wieder herstellend. Angenehm, reinlich, Haarwuchs fördernd. Flasche einschließlich Etui M. 2. 25 Pf.

14241 J. H. F. Kaufmann & Co., Dresden.

Liste der Verkaufsstellen in jeder Sonntags-Nummer.

Baumschule von P. Klein,

Schiersteinerweg 1.

Abgebar zur jetzigen Pflanzezeit in reichhaltigen Sortimenten zu billigen Preisen: Hochstämme und Pyramiden von Apfeln, Birnen, Kirschen, Mirabellen, Reineclauden, Zwetschen, Apricot, Mandeln, Quitten rc.; Cordons (zur Einfassung der Wege) von Apfeln und Birnen; formierte Spaliare von Wirsichen, Birnen, Apricot und Reben zur Bekleidung der Wände; Haselnüsse, Himbeeren, Johannissträuben, Stachelbeeren, Obstbäume für Topfcultur, Bierbäume und Sträucher rc. 14126

Mauergasse No. 15, Frau Martini, Mauergasse No. 15, empfiehlt ihr großes Lager in Holz- und Polstermöbel, als: Drei Plüschgarnituren, 4 französische, vollständige Betten, 30 tannene Bettstellen, Rößhaar- und Seegrass-Matratzen, Strohsäcke, Deckbetten, Kissen, 3 Buffets, 6 Ausziehtische, ovale, runde und vierseitige Tische, ein- und zweihörige Kleider- und Küchenschränke, Spiegel- und Silberschränke, Kleiderständer, Raumzüge, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmorplatte, Spiegel mit Trumeaux, sowie 150 Stühle aller Art zu ganz billigen Preisen. 10588

Ankauf

getr. Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel rc.
12738 S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Schuhwerk u. s. w. bei
13507 Adam Bender, Ellenbogengasse 11.

Antiquitäten und Kunstdinge werden zu den höchsten Preisen angekauft.
171 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
187 W. Hack, Häfnergasse 9.

Mehrere schöne Winter-Überzieher und Krantzhobel billig zu verk. u. Schwabacherstr. 4, 1. St. L. 13988

Von heute an täglich:

Musikalische Abend-Unterhaltung

Stiftstraße 1.

13953

1878er Wallauer Wein

per 1/2 Schoppen 15 Pf. in der „Eule“, Langgasse 22.

J. C. Bürgener.

13965 Alle Colonialwaren und Zahnbesprockute in besser Qualität.

Wappenstein: Fellwinterjacke 13a, Hüttenthal.

Gedrehter Geiß;

Frankfurter Würstchen

empfiehlt Joh. Hetzel, Schulgasse 7. 14057

Große ausgesuchte Maronen, neue, feinste Moskaner Zunderschooten, Teltower Rübchen

empfiehlt Georg Bücher,
14341 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Geröstete Kastanien

jeden Abend von 6—8 Uhr bei Giovanni Mattio, Italiano,
14243 Saalgasse 4.

I^a Elb-Caviar,
neue Kräuter-Anchovis,
neue russ. Sardinen,
fst. marin. Häringe

14297

empfiehlt Schmidt, Metzgergasse 25.

Neue Hülsenfrüchte (vorzügl. Qual.), Mainzer Sauerkraut, geräuchertes Schweinesleisch, sowie sämtliche Colonialwaaren billigst bei

14416 Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Ich verkaufe das frische Schweinesleisch zu 60 Pf.

14054 Joh. Hetzel, Schulgasse 7.

Feinsten, natürlichen Dorschleber-Medicinalthran,

vorzüglich wirkend und unübertroffen in Reinheit des Geschmacks, in Flaschen à 0,25, 0,50 und 1 Mt. (auch ausgewogen) empfiehlt J. H. Lewandowski, Droguenhändlung,
13918 Kirchgasse 14.

Allen besorgten Müttern sind die electromagnetischen Zahnhalsbänder, welche den Kindern das so gefährliche Zahnen erleichtern, dringend zu empfehlen. Etuis 1 Mt. 25 Pf. nur bei Moritz Mollier in Wiesbaden,
123 Langgasse 17.

Westerwälder Kartoffeln

per Malter 7 Mt. zu haben Mezgergasse 32. 14519

Küchen-Handtücher,
Zimmer-Handtücher,
Bade-Towels,
Wischtücher,
Gläsertücher,
Schneertücher,
Putzlumpen } a 30 und 40 Pf.
empfiehlt

14338

ADOLF STEIN, Ausstattungs-Geschäft,
Cölnischer Hof, Neine Burgstraße 6.

Holzmalerei.

Reiche Auswahl ganz neuer Gegenstände
mit und ohne Vorzeichnung
empfiehlt

C. Schellenberg,
4 Goldgasse 4.

Vorlagen für Blumen, Landschaften, Or-
namente etc. auch leihweise. 14221

Eine Strandblume.

Von Brigitte Klein.

(4. Fortsetzung.)

Ein Jahr nach dem anderen wurde durchkämpft; es mußte einmal die Ruhe kommen, wenn sie hier aller Freude entsagte. Und neben dem erstarrenden Frauengemüth, das da meinte, mit dem gefürchteten Richter auf Heller und Pfennig abrechnen zu können, entfaltete sich ein fröhlicher Kindergeist, der jeden Sonnenstrahl widerspiegelte und sich jedem Lächeln und Liebeswort in warmer Empfänglichkeit erschloß. Schon im zarten Alter unterschied sich die kleine Lena vor den anderen Kindern auf das Erscheinlichste; die flachhaarige, blauäugige, kleine Schaar selbst schaute fast mit Bewunderung auf das schwärzlockige Mädchen mit den großen, dunklen Augen, die so strahlend freundlich dreinschaute, daß ihnen noch kein argwöhnischer Blick ausgehalten.

Mit strenger Sorgfalt wachte die Mutter über der Kleinen, die sie mit größerer Bärlichkeit umschloß, als sie sich selbst zugestand. Wenn die weichen Kinderarme sie umfaßten und das zierliche Köpfchen sich an sie lehnte, da quollen warme Empfindungen auf und drängten zu innigem Liebesausdruck; aber das dunkle Auge mit dem schmelzenden Blick mahnte sie an schmerzvolle Vergangenheit, und sie wollte sich vor weichlicher Schwäche wahren. Gern hätte sie ihre Lena vor der Berührung mit anderen fern gehalten, sie in rauhem Stolz von den übrigen Kindern abgesondert — würde sie nicht früher oder später doch Verachtung erfahren? — aber das Kind fesselte Klein und Groß durch ihr fröhliches Zutrauen, das sie so wunderbar von den Allen entfremdeten Mutter unterschied. Trug diese sie auf die Düne, damit sie still für sich im Sande ihr Weinen trete, wenn Arbeit draußen oder drinnen Auge und Hände beanspruchte, so traf sie bei der Wiederkehr stets freundliche Nachbarskinder, die die Kleine durch Spiel und Scherz

unterhielten, oder war sie eingeschlummert, vom Treiben ermüdet, so hatte sich ein oder das andere kleine Mädchen zu ihr gesetzt, sie vor Schreck oder Fall zu bewahren.

Die Mutter ließ es schweigend zu, daß sie der erklärte Liebling der Strandhüttenbewohner wurde und konnte auch nicht wohl hindern, daß sie sich gerade an Nachbar Valentin's Tötchen anschloß, die, ein wenig älter, ihr mit sorgender Bärlichkeit anhing. Gegen alle Verwandten und Nachbarn bekundete Jutta seit jenem Tage dauernde Gleichgültigkeit; aber an Valentin dachte sie mit verhaltenem Groll, der in ihrer herben Sinnesart zu bitterem Haß einwurzelte. Er hatte ihr stets nur Leid angethan, und wenn auch Verleumding und Hohn durch ihr bitteres Geschick Nahrung erhalten, es war ihr, als wäre es nie so düster und kalt in ihr und um sie geworden, wenn das giftige Wort und der schändliche Verdacht ihr nicht so böswillig zugeraunt worden wäre.

Als Lena mehr und mehr heranwuchs, machte sich die ernste Mutter wohl manchen Gedanken, daß sie so sorglos und heiter in den Tag hineinlebte, so herzliche Freude am Spiel hatte und gern die ihr zugewiesene Arbeit rasch beendete, um im Freien herumschwärmen zu dürfen. Sie sah darin gefährliche Neigung zu sträflichem Leichtsinn und mußte sich in ihrer gerechten Denkart doch gestehen, daß sie ihr nichts Ungebührliches vorzuwerfen. Sie war ihr von je eine gehorsame, ehrerbietige Tochter gewesen, die trotz der Schen vor ihrer unerbittlichen Strenge keinem ein unwahres Wort gegeben, und in heiterem Geplauder gewissenhaft ihre Eindrücke und kleinen Erlebnisse mittheilte, die so schweigend aufgenommen wurden. Früh waren die kleinen Hände gewöhnt, sich zu nützlicher Arbeit zu regen, und wenn es der behenden Gestalt an der Kraft fehlte, die wohl die Mutter in ihrem Alter besessen, so wußte sie doch mit Geschick und Umsicht in Küche und Haushausen zu helfen, so daß ihr nur selten gesürchtes Tadel zu Theil ward, den sie demütig hinnahm, wenn er auch schmerzte; denn sie verstand früh, daß die Mutter geringe Freude hatte, und sie wollte ihr gern alle Last erleichtern.

Das Andenken an die trüben Borgänge, deren Stätte das Dünenhäuschen gewesen, lebte wohl im Gedächtniß Aller; aber der Lauf der Jahre hatte es zurückgedrängt, und keiner zeigte je das Herz, das fröhliche Kind fühlen zu lassen, welche Schatten sein Leben von Anbeginn überdeckt. Jutta hatte ihr Verlangen, von dem verstorbenen Vater zu hören, mit wenigen kurzen Worten zurückgewiesen, und als Lena sah, wie ihre Fragen die Mutter stets düsterer und trauriger machten, wied sie es, weiter darüber zu reden. Sie wollte immer fromm und folgsam sein; dann sollte es die Mutter auch besser haben mit der Zeit; denn wenn sie erst ganz herangewachsen sei, würde sie ihr die Arbeit abnehmen, und sie sollte bequeme Tage haben. Jutta aber machte das Bewußtsein der treuen Kindesliebe in aller Trübsal dankbar und froh; mit wie bangem Blick hatte sie das Kind oft beobachtet und die Entfaltung böher natürlicher Neigung befürchtet, aber ihr offenes Gemüth schien so hell und rein, daß es einen versöhrenden Schein warf über die unheimlich dunkle Persönlichkeit des Vaters.

Aber heute hatte das Kind sie bestürzt; so eifrig war sie wohl kaum zum Spiel geslogen, und als sie ihr nachgeilst, da tanzte sie mit Valentin's Sohn lustig an derselben Stelle, wo die Mutter so herbes Weh erfahren — wie ein häßliches Herrbild tauchte ihr immer wieder das lachende Gesicht ihrer Lena auf, die an der verhassten Hand glücklich dahin hüpfte, und bange Ahnung stieg leise empor, das Kind ihrer Schmerzen, ihr einziger Schatz, könnte sich einst ihrer Hut entziehen, sich an andere mit engen Bändern knüpfen, vielleicht gar im Haus des böswilligen Spötters daheim sein. Nein, das konnte nimmer geschehen, das war gegen Recht und Natur; aber bange Befürchtung wollte heute nicht von ihr weichen, und sie konnte sich nicht dazu beugen, ihr Sinnen und Sorgen vertraulich in höhere Hand zu legen — sie wollte stark und wachsam sein, dann konnte Irrthum und Uebel dem Kinde wohl fern bleiben. Die kommenden Tage lehrten auch, wie geringen Grund sie zur Wachsamkeit hatte; denn Lena blieb still zu Hause und war willig und fleißig wie nur je, und Oskar, ohne daß sie ihn wieder gesehen, war bald von dannen, zu weiter Reise nach dem hohen Norden. — (Fortsetzung folgt.)